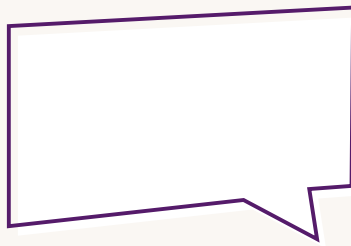




GESCHÄFTSBERICHT

2013

Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d



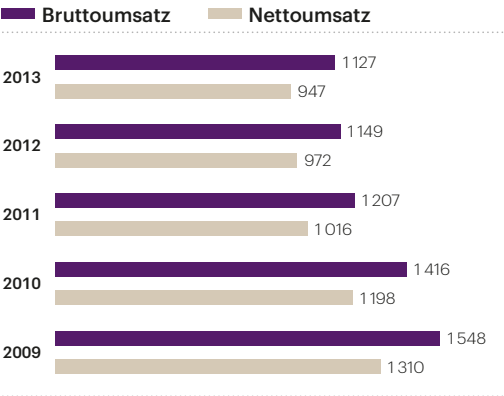
SYMPATHISCH UND VERLÄSSLICH

Für Charles Vögele stehen der Kunde, das Produkt, die
Produktleistung und die Mitarbeitenden im Fokus.
Unser Ziel ist eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit
durch ein aktuelles Sortiment, eine garantierte Qualität
und einen sympathischen Service.

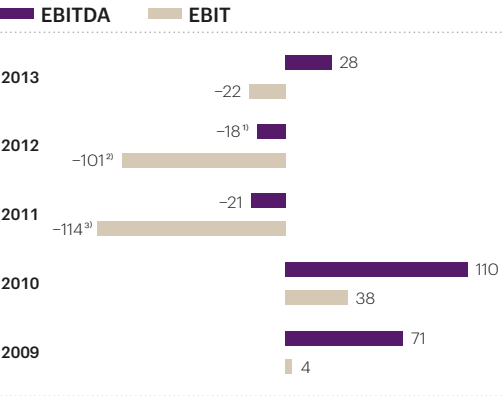
Charles Vögele

MEHRJAHRESÜBERSICHT

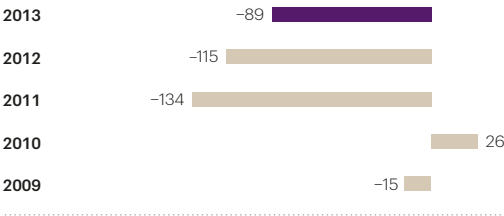
Brutto- und Nettoumsatz in CHF Mio.



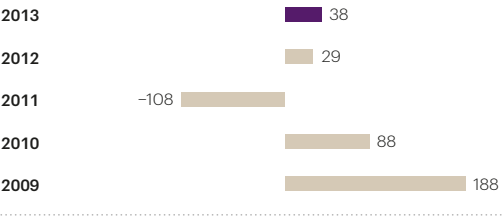
EBITDA und EBIT in CHF Mio.



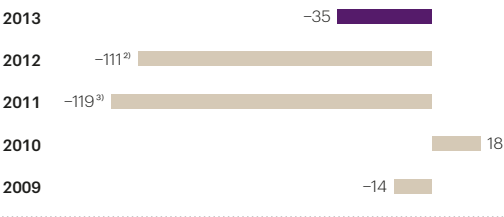
Nettoverschuldung in CHF Mio.
per 31. Dezember



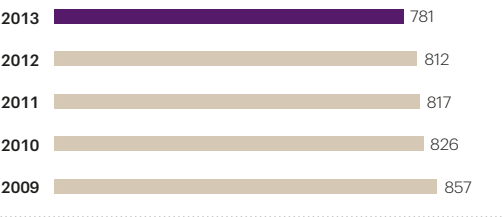
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit in CHF Mio.



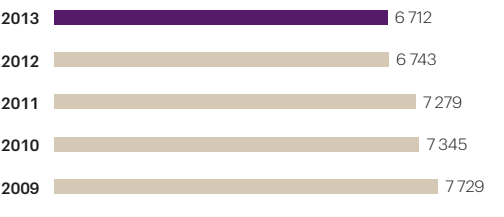
Konzernergebnis in CHF Mio.



Anzahl Filialen
per 31. Dezember



Anzahl Mitarbeitende (ohne Lehrlinge)
per 31. Dezember



¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Finanzbericht Anmerkung 2.3.

²⁾ Inkl. Wertberichtigung von CHF 32 Mio.; Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Finanzbericht Anmerkung 2.3.

³⁾ Inkl. Goodwill-Impairment von CHF 36 Mio.

KONZERNKENNZAHLEN

CHF Mio.	2013	2012 ²⁾	Veränderung
Bruttoumsatz	1 127	1 149	(1.9 %)
Veränderung währungsbereinigt in %	(3.2 %)	(3.2 %)	
Veränderung expansions- und währungsbereinigt in %	(1.6 %)	(3.4 %)	
Nettoumsatz	947	972	(2.6 %)
Bruttogewinn	622	602	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)	28	(18)	
Betriebsergebnis (EBIT)	(22)	(101)	
Konzernergebnis	(35)	(111)	
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit, netto	38	29	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	(11)	(14)	(21.5 %)
Free Cashflow	27	15	

	2013	2012	Veränderung
Anzahl Verkaufsstandorte per Ende Jahr	781	812	(3.8 %)
Verkaufsfläche per Ende Jahr in m ²	603 842	631 082	(4.3 %)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Verkaufsfläche in CHF	1 536	1 532	0.3 %
Anzahl Mitarbeitende per Ende Jahr ¹⁾	6 712	6 743	(0.5 %)
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen auf Jahresbasis ¹⁾	4 417	4 560	(3.1 %)
Nettoumsatz pro durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen in CHF ¹⁾	214 290	213 121	0.5 %
Anzahl verkaufte Bekleidungsstücke in 1 000	49 166	53 665	(8.4 %)
Durchschnittlicher Nettoumsatz pro Stück in CHF	19.3	18.1	6.3 %
Sortimentsanteile in %:			
– Damen	57 %	57 %	
– Herren	35 %	35 %	
– Kinder	8 %	8 %	

CHF Mio.	31.12.2013	31.12.2012 ²⁾
Nettoverschuldung	89	115
Eigenkapital	195	229
Bilanzsumme	522	613
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37 %	37 %

¹⁾ Ohne Lehrlinge

²⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

KEY FINANCIALS

Die Charles Vögele Gruppe musste sich 2013 erneut in einem hart umkämpften Markt behaupten. 2013 ging der Bruttoumsatz um –1.9% auf CHF 1.13 Mrd. zurück. In lokalen Währungen betrug der Rückgang –3.2%, währungs- und flächenbereinigt (like for like) –1.6%. Trotz des Umsatzrückgangs erreichte das Unternehmen auf operativer Stufe die Trendwende und erwirtschaftete ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA).

CHF 595 Mio.

Straffes Kostenmanagement

Durch ein straffes Kostenmanagement konnte Charles Vögele den Betriebsaufwand nochmals um CHF 25 Mio. auf CHF 595 Mio. senken.

CHF 28 Mio.

Positiver EBITDA

Nach einem Fehlbetrag von CHF –18 Mio. im Vorjahr fiel der EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen) mit CHF 28 Mio. wieder positiv aus. Damit erreicht Charles Vögele auf operativer Stufe die Trendwende.

CHF –35 Mio.

Signifikant reduzierter Konzernverlust

Der Konzernverlust für das Jahr 2013 konnte um CHF 76 Mio. auf CHF –35 Mio. reduziert werden (2012: CHF –111 Mio. inkl. Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 32 Mio.).

CHF 27 Mio.

Positiver Free Cash Flow

Dank restriktiver Investitionstätigkeiten und weiter reduzierter Kosten konnte der Free Cash Flow um CHF 12 Mio. auf CHF 27 Mio. verbessert werden.

INHALT

04	Aktionärsbrief
08	Management-Gespräch
14	Regionenbericht
16	Region Schweiz
17	Region Deutschland
18	Region Central & Eastern Europe (CEE)
19	Region Benelux
22	Corporate Social Responsibility
32	Corporate Governance

Finanzbericht

KOMPETENT UND INSPIRIEREND

Eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen, ist das Ziel all unserer Mitarbeitenden. Dabei steht ein sympathischer Service im Fokus. In diesem Geschäftsbericht erzählen unsere Mitarbeitenden, was ihnen in ihrem täglichen Umgang mit den Kundinnen und Kunden besonders wichtig ist.



EHRlich
NÄHE



KOMPETENT
SERVICE



HERZlich
ENGAGEMENT



AUFMERKSAM
BERATUNG



INSPIRIEREND
MODE

AKTIONÄRSBRIEF

OPERATIVER TURN- AROUND ERREICHT

Das Geschäftsjahr 2013 der Charles Vögele Gruppe stand ganz im Zeichen der konsequenten Arbeit am Turnaround. Dabei konnte das Unternehmen wichtige Fortschritte verzeichnen und erreichte auf operativer Stufe die Trendwende. Hauptgründe waren vor allem Sortimentsverbesserungen, Kosteneinsparungen und der gezielte Einsatz der Preisnachlässe. Der Konzernverlust konnte signifikant reduziert werden.

2013 musste sich Charles Vögele erneut in einem hart umkämpften und in wichtigen Regionen rückläufigen Marktumfeld behaupten. Die Branche litt unter dem feuchten und kalten Wetter im ersten Halbjahr sowie einem warmen Winter. Höchste Priorität für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung hatte im letzten Jahr die Umsetzung der eingeleiteten Turnaround-Massnahmen.

Signifikant reduzierter Konzernverlust

Das negative Marktwachstum in den Kernmärkten Deutschland und der Schweiz drückten auf die Umsatzentwicklung. Während der Bruttoumsatz im ersten Halbjahr 2013 auf vergleichbarer Basis um -4.5% zurückging, konnte dieser im zweiten Halbjahr um 1.1% gesteigert werden. Der Nettoumsatz der Charles Vögele Gruppe reduzierte sich um -2.6% auf CHF 947 Mio. Währungs- und flächenbereinigt (like for like) betrug der Rückgang -2.5%. Demgegenüber vermochten sich einzelne Regionen wie Benelux und Central & Eastern Europe (CEE) dem Negativtrend zu entziehen und schlossen besser als der Markt ab. Erfreulich ist, dass sich die Qualität des Umsatzes gesamthaft verbesserte. Dank des gezielten Einsatzes der Preisnachlässe, den Sortimentsverbesserungen und einer höheren Warenverfügbarkeit erwirtschaftete Charles Vögele ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) von CHF 28 Mio. (2012 CHF -18 Mio.)

und erreichte damit die operative Trendwende. Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug CHF -22 Mio. gegenüber CHF -101 Mio. in der Vorjahresperiode. Der Konzernverlust konnte auf CHF -35 Mio. (2012 CHF -111 Mio.) reduziert werden. Der Free Cash Flow stieg von CHF 15 Mio. im Vorjahr auf CHF 27 Mio. an. Der Lagerbestand reduzierte sich von CHF 184 Mio. im Jahr 2012 auf CHF 149 Mio.

Bereinigung des Filialportfolios

Im April 2013 entschied der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf der Grundlage einer detaillierten Prüfung der Marktaussichten aller Länderorganisationen, sich aus Polen und Tschechien zurückzuziehen. Der schrittweise Rückzug ist in Umsetzung und wird Mitte 2014 vollständig abgeschlossen sein (Rückzug Tschechien per Februar 2014 erfolgt). Hingegen hält das Unternehmen an der Präsenz im ungarischen Markt fest. Parallel bereinigte Charles Vögele das Filialnetz auch in den übrigen Märkten und trennte sich konsequent von nicht rentablen Standorten.

Komplettiertes Managementteam

Im August bestätigte der Verwaltungsrat Markus Voegeli als Chief Executive Officer (CEO) der Charles Vögele Gruppe. Diese Funktion hatte er bereits seit September 2012 ad interim inne. Markus Voegeli nimmt in Personalunion auch seine angestammten Aufgaben als Chief



v.l.n.r.
Markus Voegeli,
CEO/CFO, und
Hans Ziegler,
Präsident des
Verwaltungsrats

Financial Officer (CFO) wahr. Weiter ernannte der Verwaltungsrat Beatrice Grünwald zur Chefeinkäuferin (Chief Purchasing Officer, CPO) und Matthias Wunderlin zum Verkaufschef (Chief Sales Officer, CSO). Damit ist die Konzernleitung der Charles Vögele Gruppe seit Mitte November 2013 wieder vollständig.

Konsequenter Fokus auf Turnaround

Höchste Priorität hatte im letzten Jahr die zielgerichtete Umsetzung der eingeleiteten Turnaround-Massnahmen. Schwerpunkte bildeten dabei die folgenden Themen:

Steigerung der Performance

Durch eine Vielzahl an Sofortmassnahmen konnten weitere Kosteneinsparungen in allen Bereichen realisiert werden. Dank Sortimentsverbesserungen in den Hauptwarengruppen und dem gezielten Einsatz der Preisnachlässe konnte die Umsatzqualität gesteigert werden.

Erhöhung der Marktnähe

Wichtige Fortschritte hat die Gruppe bei der Verbesserung der kundenorientierten Leistung in den Filialen sowie der marktgerechten Warensteuerung erzielt. Um trotz seines heterogenen Filialportfolios gut auf die unterschiedlichen Marktbedürfnisse einzugehen, arbeitet das Unternehmen an der Optimierung der Filial-Formatstrategie.

Ausblick 2014

Auch im aktuellen Geschäftsjahr kommen der Umsetzung der eingeleiteten Turnaround-Massnahmen höchste Priorität zu. Der Fokus liegt dabei auf der

Steigerung der Frequenz und auf weiteren Verbesserungen beim Produkt, auf der Fläche und in der Warensteuerung. Primäres Ziel für 2014 ist das Stoppen des Umsatzrückgangs sowie das Erreichen eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses (Stufe EBIT).

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind überzeugt, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, um die Charles Vögele Gruppe zu nachhaltigem, profitabilem Wachstum zurückzuführen. 2012 gelang es, wieder einen positiven Free Cash Flow zu erwirtschaften. 2013 verzeichnete die Gruppe wieder ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA). 2014 gilt es, diesen Kurs konsequent und mit Ausdauer weiter zu verfolgen. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz für die Charles Vögele Gruppe. Unseren Geschäftspartnern und Aktionären danken wir für die Zusammenarbeit und Unterstützung.

Freundlich grüssen

Hans Ziegler
Präsident des
Verwaltungsrats

Markus Voegeli
CEO/CFO

EHRLICH

NÄHE



«Nähe spielt für eine ehrliche Beratung eine wichtige Rolle. Für unsere tägliche Arbeit ist es wichtig, dass wir unsere Kunden kennen und wissen, was sie wünschen. Handkehrum können sie sich nur auf meine Empfehlungen verlassen, wenn sie auch mich kennen und mir vertrauen.»

Andrea Hölzel, Filialleiterin in Kirchberg





ICH KENNE UND
VERSTEHE MEINE
KUNDEN

MANAGEMENT-GESPRÄCH

OPTIMIERTE FORMAT- STRATEGIE UND ERHÖHTE EFFIZIENZ IM MARKETING



Markus Voegeli
CEO/CFO



Beatrice Grünwald
CPO



Matthias Wunderlin
CSO

Das heterogene Filialnetz der Charles Vögele Gruppe stellt hohe Anforderungen an die Planung und Bewirtschaftung. Um diesen Bedürfnissen zukünftig noch besser zu entsprechen, hat Charles Vögele ein Projekt zur Optimierung der Filial-Formatstrategie lanciert. Hohe Warenverfügbarkeit, schnelle, flexible Nachlieferungen und klare stilistische Aussagen sollen das Flächenbild und die Präsentation der Kollektion am POS attraktiver machen.



Welches sind die Herausforderungen im Jahr 2014?

Markus Voegeli Zunächst freue ich mich, dass mit Beatrice Grünwald als Chief Purchasing Officer und Matthias Wunderlin als Chief Sales Officer wichtige Konzernleitungsfunktionen wieder besetzt sind. Mit vereinten Kräften können wir im laufenden Jahr den eingeleiteten Turnaround weiter vorantreiben. Dabei liegt der Fokus klar auf unseren Kernaufgaben: Wir wollen unsere Performance steigern und die Marktnähe erhöhen. Die eingeschlagene Ausrichtung ist richtig, an diesem Weg halten wir fest. Einzelne Aspekte bedürfen einer weiteren Schärfung. Unsere Arbeit beginnt beim Produkt. Das Sortiment muss aktueller und kommerzieller werden. Dies muss sich dann auch bei der Präsentation auf der Verkaufsfläche widerspiegeln. Das Flächenbild muss optimiert werden und eine einheitliche Geschichte erzählen. Weitere aktuelle Themen sind die Warenverfügbarkeit, die Marketingeffizienz sowie die Ausbildung und Motivation unserer Mitarbeitenden. Alle diese Themen haben wir in die Fokusprojekte des Turnaround-Programms aufgenommen und daran arbeiten wir intensiv.

«Unsere strategische Ausrichtung ist richtig. Sie bedarf in einzelnen Aspekten der weiteren Schärfung, daran arbeiten wir fokussiert.»

Markus Voegeli, CEO/CFO

Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg von Charles Vögele?

Markus Voegeli Eine der wichtigen Voraussetzungen ist der Abbau von Altwaren. Dank eines zurückhaltenden Einkaufs konnten wir die Lagerbestände im letzten Jahr weiter reduzieren. Ausserdem verfügt Charles Vögele über hochqualifizierte und erfahrene Teams, eine ausgezeichnete Marktposition sowie viele attraktive Standorte in verschiedenen mitteleuropäischen Ländern. Zudem haben wir uns die Organisation und das Know-how erarbeitet, unseren Kundinnen und Kunden aktuelle Mode zu attraktiven Preisen anzubieten. Auf diesen Stärken wollen wir weiter bauen. Entscheidend für mich ist ein enges Zusammenspiel innerhalb der Führungsteams auf allen Stufen.

Sie haben Ihre Tätigkeit bei Charles Vögele Anfang Dezember 2013 aufgenommen. Was sind Ihre ersten Eindrücke und welche Prioritäten setzen Sie 2014?

Beatrice Grünwald Die Mannschaft ist hoch motiviert und sehr ambitioniert. Das ist nicht selbstverständlich bei einem Unternehmen in einer Turnaround-Situation. Wichtig ist mir, dass unser Hauptfokus auf das Produkt gerichtet ist. Davon leben wir. Um unseren Kundinnen und Kunden das richtige Produkt anzubieten, muss die Kollektionsaussage und deren Ausrichtung auf die Zielgruppe noch weiter geschärft werden. Es braucht klarere stilistische Aussagen.

Wie stellen Sie sicher, dass die Kollektionen mit den richtigen Produkten bestückt sind? Beatrice Grünwald

Selbstverständlich arbeiten wir kontinuierlich an der Kollektion. Das A und O ist das stetige Einschätzen und Überprüfen von bestehenden und neuen Umsatzpotenzialen. Wir müssen erkennen und antizipieren können, welche neuen Trends, Schnitte und Farben sich bei einem breiteren Publikum durchsetzen. Wertvolle Informationen liefert der aktuelle Aufbau eines konsequenten Bestseller-Managements. Es vermittelt

Transparenz über die Einzelteile, die auf der Fläche tatsächlich verkauft werden. Gleichzeitig dient es den Beschaffungsteams als Gradmesser, ob sie die richtigen Trends erkennen und umsetzen. Schliesslich ermöglicht die Reduktion der Sortimentsbreite eine deutliche Verbesserung des Sortimentsaufbaus, insbesondere in den Grössenschlüsseln. Sie gewährt eine höhere Verfügbarkeit der Ware und erfüllt damit eine wichtige Voraussetzung, um die Filialen flächengerecht zu bestücken und das Flächenbild zu optimieren.

Wo sehen Sie die Stärken von Charles Vögele?

Beatrice Grünwald Wir bieten ein aktuelles und verlässliches Sortiment mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Dabei fokussieren wir auf Menschen mit traditionellen Werten und einem zeitgemässen, modernen Lebensstil. Der Fokus liegt auf der Frau, die oft auch Bekleidung für die ganze Familie einkauft. Sie legt Wert auf aktuelle, aber auch praktische Mode für jeden Anlass und eine klare und zeitgemässe Ästhetik.



«Dem Produkt gilt unser Hauptfokus. Wir setzen alles daran, unseren Kundinnen und Kunden das richtige Produkt anzubieten.»

Beatrice Grünwald, CPO

«Wir brauchen einfache, klare Formatcluster, um unsere Filialen marktnah, kundengerecht und flächenorientiert zu bewirtschaften.»

Matthias Wunderlin, CSO



Sie sind neu verantwortlich für die Führung sämtlicher Länderorganisationen und des Marketings der Charles Vögele Gruppe. Wo sehen Sie Potenzial für Verbesserungen? **Matthias Wunderlin** Charles Vögele verfügt über ein weitverzweigtes, heterogenes Filialnetz. Dessen Ladenflächen unterscheiden sich stark in ihrer Grösse und Lage. Neben Läden an bester Zentrums- und Lage in Grossstädten wie Zürich oder Bern finden sich weitere Geschäfte in Einkaufszentren in der Peripherie oder grösseren Ortschaften der Agglomeration. Zusätzlich weisen Kleinst- und Grossflächen unterschiedliche Standortanforderungen auf. Die Filialstruktur von Charles Vögele stellt grosse Herausforderungen an die Planung und Bewirtschaftung.

Wie überbrücken Sie diese unterschiedlichen Anforderungen? **Matthias Wunderlin** Charles Vögele hat ein gruppenweites Projekt zur Optimierung der Filialformatstrategie gestartet. Ziel ist es, das heterogene Filialportfolio differenzierter zu bedienen. Dazu braucht es einfache, klare Formatcluster für eine marktnah, kundengerechte und flächenorientierte Bewirtschaftung der Filialen. Dies erlaubt, das Flächenbild zu optimieren und die Darstellung am Point of Sale zu verbessern. Zum Beispiel sind die heutigen Sortimentsbausteine nur beschränkt auf Kleinstflächen unter 400m² ausgelegt. Kleine Filialen verkaufen insbesondere Basics, ergänzt durch Werbeartikel und modische Highlights. Zudem sind gerade Kleinfächen auf hohe Warenver-

fügbare und schnelle Nachlieferung angewiesen. Andererseits ist das Differenzierungspotenzial in den City-Top-Filialen noch nicht vollständig genutzt.

Welchen Einfluss hat die neue Formatstrategie auf die Kollektionen? **Matthias Wunderlin** Die einzelnen Warengruppen sollen die verschiedenen Anforderungen von Stadt-/Land- und Klein-/Grossfilialen verstärkt berücksichtigen. 2013 waren diesbezüglich noch Schwächen vorhanden. Diese können wir ausmerzen, indem wir die Kollektionen flächen- und zielgruppenorientiert überarbeiten und die Planung auf der Fläche verbessern.

Welche Prioritäten setzen Sie bei der Werbung? **Matthias Wunderlin** Grundsätzlich gilt es, die Effizienz der verschiedenen Marketing-Massnahmen zu steigern. Dafür haben wir auch das Controlling der verschiedenen Aktivitäten ausgebaut. Ich lege grossen Wert auf regelmässige Effizienzkontrollen bei sämtlichen Marketingaktivitäten. Auch muss die Werbung wieder authentischer werden und näher an unseren Kunden sein. Gerade in der Schweiz hat Charles Vögele unter den anhaltenden Negativschlagzeilen rund um das Unternehmen gelitten. Gelingt es uns, das Vertrauen unserer Zielkundschaft in Charles Vögele zu stärken, kommen wir auf unserem Weg zum erfolgreichen Turnaround einen grossen Schritt voran.

A man with dark hair, wearing a black suit jacket over a light blue button-down shirt, is smiling and looking towards the camera. He is holding a purple speech bubble in his right hand. In his left hand, he holds a hanger with a colorful floral patterned shirt. The background is a clothing store with mannequins wearing various outfits, including a purple top and a leopard print skirt. The lighting is warm and focused on the man.

KOMPETENZ
UND SYMPATHIE –
DAS IST MIR
WICHTIG



KOMPETENT

SERVICE



«Kompetent sein ist eine Fähigkeit, und bei Charles Vögele trainieren wir sie täglich weiter. Mein Ziel ist es, unsere Kundinnen und Kunden kompetent und sympathisch zu beraten und sie für unseren Service und unsere Mode zu begeistern.»

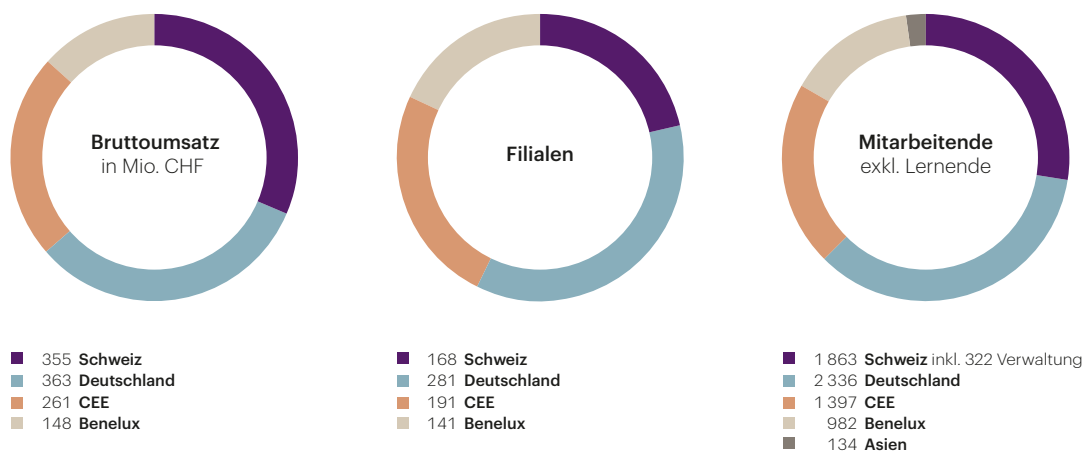
Ramadan Alia, Manager Herrenabteilung in Pfäffikon SZ

CHARLES VÖGELE

ÜBERSICHT DER REGIONEN

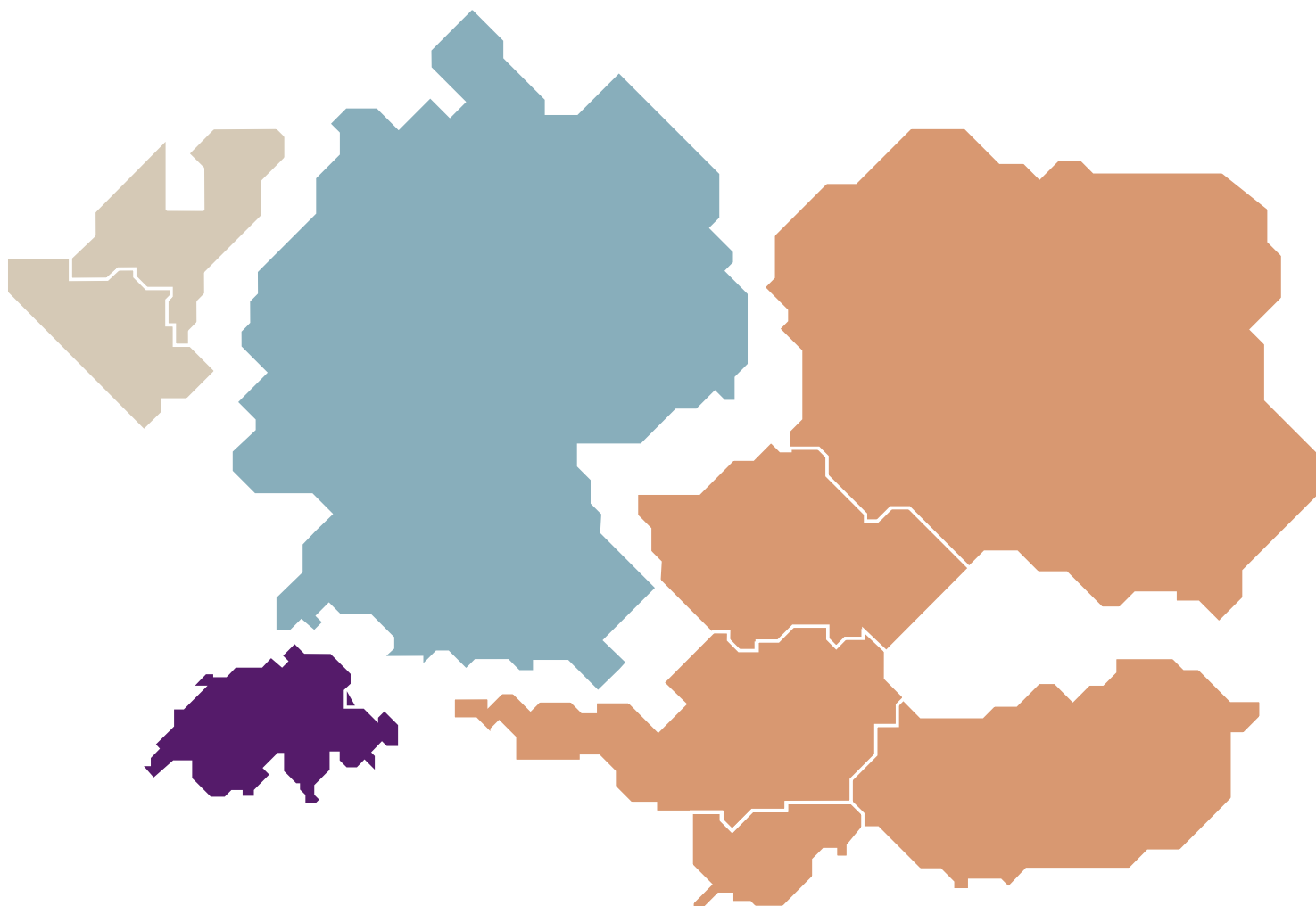
Charles Vögele ist der führende Schweizer Modeanbieter mit der besten Qualität im mittleren Preissegment. Ein aktuelles, verlässliches Sortiment und ein sympathischer Service zeichnen das Unternehmen aus.

Charles Vögele Gruppe



2013 sahen sich die Verkaufsregionen, in denen Charles Vögele präsent ist, erneut mit einem anspruchsvollen Marktumfeld konfrontiert. Wichtige Textilmärkte wie die Schweiz, Deutschland und die Niederlande entwickelten sich rückläufig. Ausschlaggebend waren vor allem ein zurückhaltendes Konsumverhalten und Ängste in Zusammenhang mit der ansteigenden Arbeitslosenrate in verschiedenen europäischen Ländern. Daraus resultierten ein intensiver Wettbewerb unter den Anbietern und ein steigender Druck auf die Preise.

Charles Vögele erwirtschaftete 2013 mit rund 6700 Mitarbeitenden einen Bruttoumsatz von CHF 1.13 Mrd. In der Schweiz und in Deutschland musste Charles Vögele einen Umsatzrückgang in Kauf nehmen. Die Trendwende schafften die Länder Österreich und Ungarn. Die Niederlande und Belgien konnten ihren Aufwärtstrend weiter fortsetzen.



Die Gruppe umfasste per 31. Dezember 2013 über 781 Verkaufsniederlassungen in vier Regionen beziehungsweise zehn Ländern, wobei sich Charles Vögele aus den Märkten Polen und Tschechien bis Mitte 2014 zurückzieht.

SCHWEIZ

- Schweiz
- Liechtenstein

DEUTSCHLAND

- Deutschland

CEE

- Österreich
- Slowenien
- Ungarn
- Polen
- Tschechien

BENELUX

- Niederlande
- Belgien



REGION SCHWEIZ

Charles Vögele gewinnt neues Vertrauen im Heimmarkt Schweiz. Eine stark schwankende Nachfrage, ein anhaltend intensiver Wettbewerb und die dadurch ausgeprägte Preiserosion hemmten die Umsatzentwicklung.

Der Bekleidungsmarkt in der Schweiz entwickelte sich 2013 im dritten Jahr in Folge rückläufig und musste einen weiteren Umsatzrückgang um -2% hinnehmen. Nach einem lang andauernden Winter fiel das Frühjahrsgeschäft schwach aus. In der Folge intensivierte sich der Wettbewerb und erhöhte sich der Preisdruck. Die gesamte Branche musste wiederholt auf Rückschläge reagieren, um Umsatzverluste zu kompensieren und Lager zu bereinigen.

Geschäftsentwicklung

Der Bruttoumsatz von Charles Vögele in der Schweiz ging 2013 um -5% zurück, flächenbereinigt -4.8%. Trotz des Umsatzrückgangs bei intensivem Preiswettbewerb steigerte Charles Vögele die Umsatzrendite. Die Kundinnen und Kunden nahmen die neuen Kollektionen sowie die Verbesserungen bei der Präsentation der Sortimente gut an. Es gelang ab der zweiten Jahreshälfte, die allgemeine Stimmung gegenüber Charles Vögele im Heimmarkt spürbar zu verbessern.

Entwicklung Filialportfolio

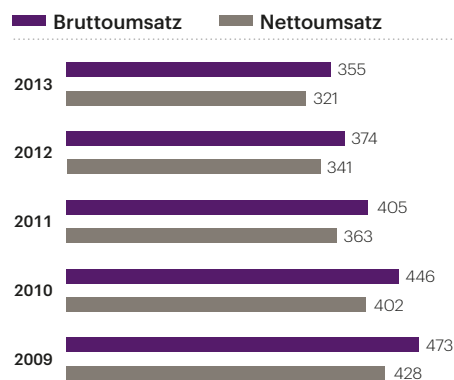
Die Anzahl der Filialen blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Per Jahresende betrug die Anzahl Standorte 168 gegenüber 170 im Vorjahr. Das Filialnetz wurde weiterhin kontinuierlich optimiert. Ende 2013 präsentierten sich 62 Filialen im neuen Ladendesign (Vorjahr 56).

Entwicklung Mitarbeitende

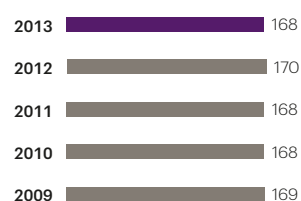
Charles Vögele beschäftigte 2013 in der Verkaufsorganisation Schweiz 1541 Mitarbeitende (Vorjahr 1496). Umgerechnet in Vollzeitäquivalente (FTE) sank die Zahl der Beschäftigten von 981 auf 963 im 2013. Um die Kundenorientierung und den Service im Verkauf zu stärken, startete Charles Vögele im Herbst ein Ausbildungsprogramm für alle Verkaufsmitarbeitenden. 2013 waren 107 Lernende bei Charles Vögele in Ausbildung.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.

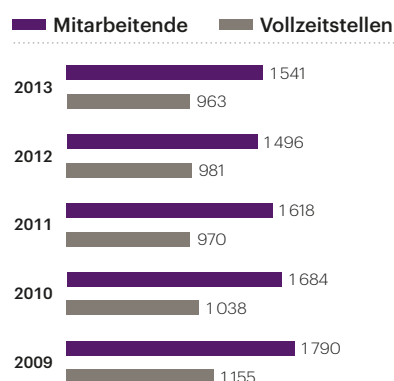


Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende





REGION DEUTSCHLAND

Der warme Sommer kompensierte extreme Wetterkapriolen im ersten Halbjahr. Der milde Dezember belastete das vierte Quartal, da die notwendigen Kaufimpulse nicht gegeben waren.

In Deutschland entwickelte sich die Wirtschaftslage 2013 stabil. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0.4% leicht an. Dabei war der Konsum bei rückläufigen Investitionen der wichtigste Wachstumsfaktor. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0.9%, die des Staates um 1.1%. Der Textileinzelhandel schloss das Jahr 2013 trotz der eigentlich guten Konsumentenstimmung mit einem Umsatzrückgang von -2%.

Geschäftsentwicklung

Der Bruttoumsatz von Charles Vögele litt im ersten Halbjahr unter ausgeprägten Wetterkapriolen. Im Juli und September kompensierten deutlich über dem Markt liegende Abverkäufe die negative Entwicklung. Ein schwaches viertes Quartal schliesslich, insbesondere der milde Dezember, warf Charles Vögele wieder zurück und führte zu einem Umsatzrückgang von -2.3% über das Gesamtjahr, währungs- und flächenbereinigt -2.7%.

Entwicklung Filialportfolio

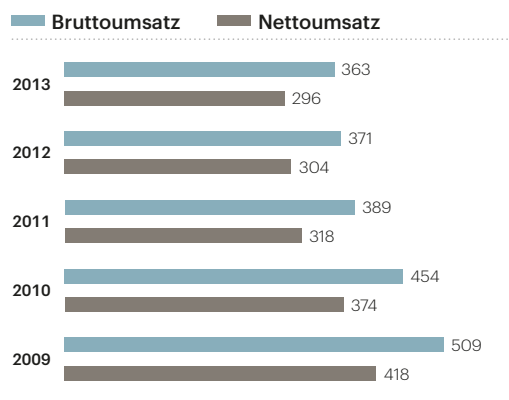
Die Anzahl Filialen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 291 Standorten zuzüglich zwei Temporary Stores auf 281 Läden per Jahresende 2013. Insgesamt wurden drei Filialen neu eröffnet und 15 Standorte geschlossen. Während des Jahres renovierte Charles Vögele zwölf Filialen.

Entwicklung Mitarbeitende

Die Zahl der Mitarbeitenden sank im Zuge der Optimierung des Filialportfolios von 2352 auf 2336. Gleichzeitig nahm die Anzahl der Auszubildenden von 281 auf 249 ab. Dabei schlossen 61 Auszubildende 2013 ihre Ausbildung ab und wurden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Umgerechnet in Vollzeitäquivalente (FTE) sank die Zahl der Beschäftigten im Berichtsjahr von 1348 auf 1324.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.

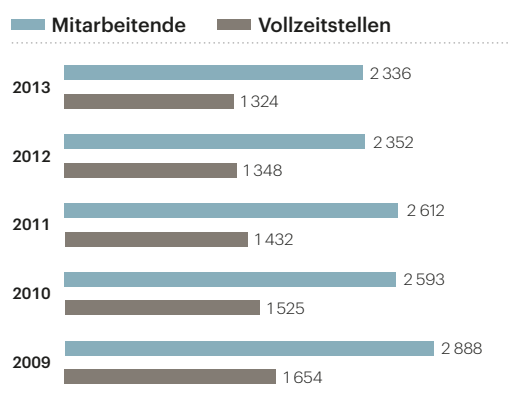


Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende



REGION CENTRAL & EASTERN EUROPE (CEE)

Österreich und Ungarn entwickelten sich deutlich über dem Marktschnitt. Slowenien zeigte sich stabil. Der Rückzug aus den Märkten Polen und Tschechien verläuft planmässig.

In Österreich, Slowenien und Ungarn präsentierten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoll und die Konsumentenstimmung zeigte sich zurückhaltend. Während sich das Bruttoinlandprodukt (BIP) in Slowenien rückläufig entwickelte, verbesserte es sich in Österreich und Ungarn leicht gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Die Region CEE steigerte den Bruttoumsatz um 0.5% gegenüber dem Vorjahr. Währungs- und flächenbereinigt entspricht dies einer Umsatzsteigerung von 1.3%. In Österreich erwirtschaftete Charles Vögele 2013 währungs- und flächenbereinigt einen Zuwachs des Bruttoumsatzes von 0.9% und entwickelte sich damit besser als der Gesamtmarkt. In Ungarn übertraf Charles Vögele den Markt währungs- und flächenbereinigt um 6.2%. In Polen und Tschechien wurden nach dem Rückzugsentscheid im Frühjahr 2013 die Verhandlungen mit den Vermietern der Filialen aufgenommen, um die bestehenden Verträge möglichst rasch und einvernehmlich aufzulösen. Der schrittweise Rückzug wird bis Mitte 2014 vollständig abgeschlossen sein (Rückzug Tschechien per Februar 2014 erfolgt).

Entwicklung Filialportfolio

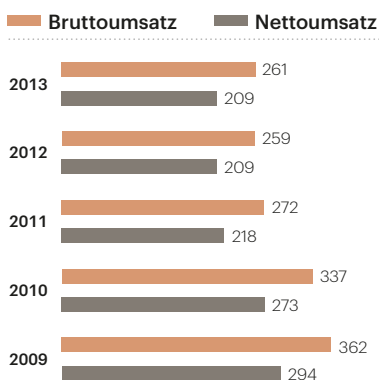
In Österreich straffte Charles Vögele sein Filialportfolio: Fünf Schliessungen standen einer Neueröffnung gegenüber. In Slowenien wurde eine neue Filiale in Celje eröffnet. In Ungarn verringerte sich die Zahl der Standorte um zwei Filialen. Von dem Rückzug aus Polen und Tschechien sind insgesamt 22 Standorte betroffen. Neu zählt die Region CEE noch 191 Filialen.

Entwicklung Mitarbeitende

Charles Vögele beschäftigte 2013 in der Region CEE durchschnittlich 1055 Mitarbeitende auf Vollzeitbasis (Vorjahr 1095). Die Abnahme steht hauptsächlich in Zusammenhang mit dem Rückzug aus Polen und Tschechien. In Österreich waren 32 Lernende beschäftigt.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.

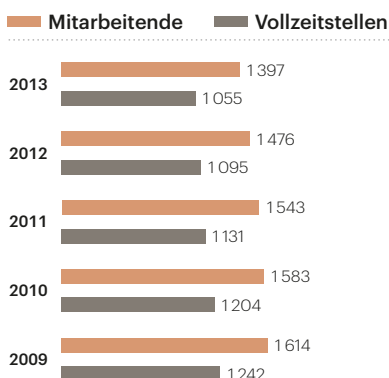


Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende





REGION BENELUX

Die Region Niederlande und Belgien erzielten währungsbereinigt Umsatzgewinne trotz anhaltend schwierigen Marktumfelds. Damit wuchs die Region im dritten aufeinanderfolgenden Jahr.

In den Niederlanden war der Textilfachhandel 2013 stark unter Druck und verlor –4% an Volumen. Das Konsumverhalten wurde durch Unsicherheiten über neue Abgaben an den Staat und die weiter ansteigende Arbeitslosenrate gehemmt. In Belgien zeigte sich der Markt mit einem leichten Wachstum von 0.9% freundlicher.

Geschäftsentwicklung

Die Region Benelux verzeichnet 2013 ein Wachstum beim Bruttoumsatz von 3.1% gegenüber dem Vorjahr. Währungsbereinigt verzeichnete der Markt eine Umsatzsteigerung von 0.9%, währungs- und flächenbereinigt von 3.6%. Basis dieses Erfolgs sind die klare Fokussierung auf den Markt und die intensive Schulung des Verkaufspersonals.

Entwicklung Filialportfolio

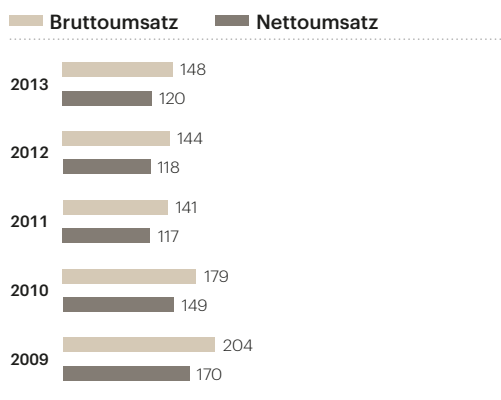
2013 fuhr Charles Vögele fort, das Filialnetz in der Region Benelux zu optimieren. Insgesamt wurden sieben Filialen geschlossen, davon vier in den Niederlanden und drei in Belgien. Per Jahresende betrug die Anzahl Filialen 141 (Vorjahr 148).

Entwicklung Mitarbeitende

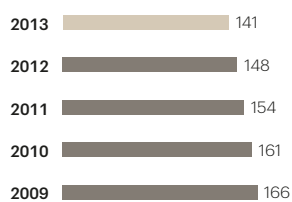
Charles Vögele beschäftigte 2013 in der Region Benelux 982 Mitarbeitende (Vorjahr 884), auf Vollzeitbasis entspricht dies durchschnittlich 635 (Vorjahr 633). Die Anzahl Mitarbeitende stieg aufgrund von vakanten Stellen, die in der Berichtsperiode gefüllt werden konnten, und der Bildung eines Merchandise Managementteams vor Ort.

Brutto- und Nettoumsatz

in CHF Mio.

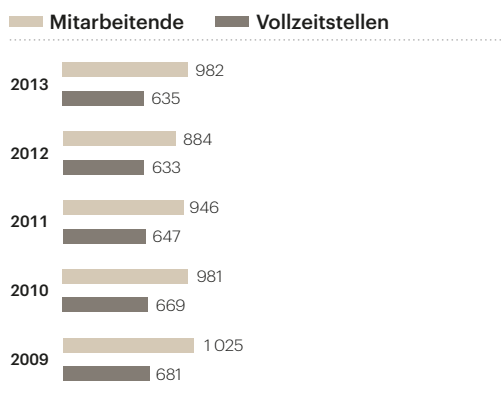


Entwicklung Filialen



Entwicklung Mitarbeitende und Vollzeitstellen

ohne Lernende



AUFMERKSAM

BERATUNG



«Aufmerksames Zuhören bildet eine wichtige Basis für gute Beratung. Meine ganze Aufmerksamkeit richte ich dabei auf mein Gegenüber – so fühlt sich der Kunde verstanden und ernst genommen.»

Nathalie Piot, Lernende Detailhandelsfachfrau in Rickenbach



A woman with brown hair in a braid, wearing a dark blazer over a white t-shirt and grey jeans, is smiling and holding a purple sign. She is standing in a clothing store with shelves of folded clothes in the background. A wooden crate with more jeans is in the foreground.

ZUHÖREN,
VERSTEHEN,
BERATEN

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

WIRTSCHAFT, UMWELT UND GESELLSCHAFT

1 KUNDEN UND PRODUKTE

- Kundenzufriedenheit
- Qualitäts- und Produktsicherheit

ERFOLGE 2013

- Weitere Stärkung im Bereich Produktintegrität durch Straffung der Organisation
- Nomination des TÜV SÜD als weltweites Testlabor

ZIELE 2014

- Fortgesetzte Verbesserung der Prozesse zur Stärkung der Produktintegrität

2 LIEFERANTENMANAGEMENT

- Umwelt- und Sozialstandards
- BSCI-Richtlinien
- Schulungen/Trainings
- Auswahl neuer Lieferanten

ERFOLGE 2013

- Weitere, von BSCI-Auditoren geprüfte Lieferanten
- Ständige Verbesserung der Audit-ergebnisse
- Mitglied des Accord on Fire and Building Safety Bangladesh
- Reduzierung Lieferantenzahl

ZIELE 2014

- Verbreiterte BSCI-zertifizierte Lieferantenbasis
- Optimierung der Prozessabläufe zur Behebung von Missständen
- Effiziente Unterstützung bei der Implementierung und Erhaltung des BSCI-Standards
- Weitere Reduzierung des Lieferantenportfolios
- Ausbau eines strategischen Sourcing inkl. europäischem Sourcing Office

3 UNSERE MITARBEITENDEN

- Employer Branding
- Führungsentwicklung
- Personalentwicklung
- Salär- und Jobgradingsystem

ERFOLGE 2013

- Neue Führungsorganisation inkl. Besetzung der Konzernleitung
- Stärkung der Führung durch gezielte Ausbildung
- Führungsnachwuchsprogramme in allen Ländern
- Kundenservice-Schulung aller Verkaufsmitarbeitenden CH und NL

ZIELE 2014

- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
- Stärkung des Images auf dem Arbeitsmarkt
- Stärkung der Führung durch Definieren von Führungskompetenzen und Entwickeln der Führungskräfte mittels Ausbildung und interner Entwicklungsprogramme
- Rollout der Kundenservice-Schulung in anderen Ländern
- Einführung eines Jobgrading und von Salärbändern, Ableiten von Compensation-Modellen

Verständnis von unternehmerischer Verantwortung bei Charles Vögele

Unter Berücksichtigung der wichtigsten Anspruchsgruppen hat Charles Vögele fünf Themen definiert, die direkt auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg einwirken. Nach diesen Themen ist der nachfolgende Bericht gegliedert.

4 SOZIALES ENGAGEMENT

- Unterstützung sozialer Projekte der Stiftung Zuversicht für Kinder (ehemals AWD-Stiftung Kinderhilfe Schweiz)

ERFOLGE 2013

- Unterstützung beim Aufbau eines zweiten medizinischen Zentrums zur Behandlung für Kinder mit Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten in Kirgistan

ZIELE 2014

- Fortsetzung der Unterstützung beim Aufbau des zweiten medizinischen Zentrums zur Behandlung für Kinder mit Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten in Kirgistan

5 UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

- Umweltgrundsätze und nachhaltiger Betrieb
- Reduktion Energieverbrauch und Umweltemissionen
- Erhöhung der Energieeffizienz

ERFOLGE 2013

- Gruppenweite CO₂-Einsparnisse von 15 241 Tonnen dank erneuerbarer Energiequellen
- Umrüstung von weiteren Bestandsfilialen auf energieeffiziente Beleuchtung
- Einsparungen im Bereich Strom in einzelnen Ländern von > 10 % dank konkreter Energieeffizienzmassnahmen

ZIELE 2014

- Modernisierung der Beleuchtungssysteme
- Effizienzsteigerung der Transporte
- Weiterer Ausbau des Energiemonitorings
- Intelligente Steuerungen zur Reduzierung des Verbrauchs bei Beleuchtung, Lüftung, Heizung Kühlung

Endkontrolle Kleidungsstücke



Jeder Artikel wird kontrolliert auf:

Materialfehler

Verarbeitungsfehler

Masshaltigkeit

Farbabweichungen

Fehler durch Waschen oder Finishing

Korrekte Grössenauszeichnung

Korrekte Anbringung der Etiketten

Schadstoffe, dies beinhaltet:

- Formaldehyd
- Schwermetalle: Cd (Cadmium), Cr VI (Chrom VI) und Ni (Nickel)
- Pestizide (bei Baumwolle)
- Phenole (chloriert): PCP (Pentachlorphenol), TeCP (2,3,5,6-Tetrachlorphenol) und Dimethylfumarate (DMF)
- PVC-Weichmacher (Phthalate): DINP und DNOP, sowie DEHP, DIDP, BBP und DBP
- Farbmittel: Abspaltbare Arylamine; allergisierende Farbmittel und chlororganische Carrier

1 Kunden und Produkte

Sicherheit und Gesundheit stehen bei Charles Vögele an oberster Stelle. Das Unternehmen setzt alles daran, Hautirritationen oder andere Gesundheitsrisiken durch Produkte zu vermeiden – sowohl aufgrund eingesetzter Farb- und Hilfsstoffe als auch durch Fasern oder Nähte. Charles Vögele verpflichtet deshalb die Lieferanten zur Einhaltung von Richtlinien bezüglich Herstellungsmethoden und verwendeter Hilfsstoffe sowie der lokalen Umweltschutzbestimmungen. Charles Vögele verzichtet zudem auf die Verwendung von Sandstrahltechnik bei der Bearbeitung von Denim sowie auf den Verkauf von Waren mit Tierfellen. Zusätzlich werden keine Daunen aus Lebendrupfung verwendet.

Charles Vögele hält die Normen der Europäischen Gemeinschaft für Kinderkleidung sowie für Damen- und Herrenmode strikt ein. Sämtliche Ware wird bereits im Herstellungsland einer Inline- und Finalinspektion sowie

in Deutschland, Österreich und der Schweiz einer strengen Wareneingangskontrolle unterzogen.

Alle gefertigten Kleidungsstücke sind in der Endkontrolle vom Lieferanten einer intensiven Kontrolle zu unterziehen (siehe Auflistung links).

Charles Vögele nominierte den TÜV SÜD zum weltweiten Testlabor, um die Einhaltung der Qualitätsstandards gruppenweit zu sichern. Mit der regelmässigen Entnahme von zusätzlichen Stichproben und deren Analyse in unabhängigen, europäischen Labors unternimmt Charles Vögele zusätzliche Anstrengungen, um sicher zu stellen, dass alle Vorgaben eingehalten werden und die Produktsicherheit für die Kunden jederzeit gewährleistet ist.

2 Lieferantenmanagement

Die Charles Vögele Gruppe bezieht sämtliche Kleider von externen Lieferanten. Der Grossteil der Ware wird direkt bei den Herstellern in Asien und Europa in Auftrag gegeben und als Eigenmarke von Charles Vögele angeboten. Dies stellt das Unternehmen vor besondere Herausforderungen. Charles Vögele engagiert sich dafür, dass jedes Produkt, ungeachtet, wo es produziert wird, hohe Standards hinsichtlich Qualität, Ethik und Umwelt erfüllt. Besondere Priorität kommt der Einhaltung von sozioethischen Prinzipien in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu.

Produktionsländer

Die Herstellung der Waren erfolgt im Rahmen der vertikal organisierten, globalen Beschaffungsstrategie von Charles Vögele. Während die Erstellung der Kollektionen, der Einkauf und die Logistik am Hauptsitz in Pfäffikon (Schweiz) zentralisiert erfolgt, sind die komplexen Beschaffungsstrukturen global aufgestellt. Rund 90% der Ware stammen aus asiatischen Ländern. Daher sind in Asien eigene Beschaffungsbüros mit Mitarbeitenden in Hongkong, China, Bangladesch und Indien eingerichtet, welche die lokalen Schnittstellen zu den Produzenten bilden. Sie sollen Transparenz über die Lieferanten und deren Produktionsstrukturen herstellen und die Abläufe im Beschaffungsprozess verbessern.

Mitglied von BSCI und SAI

2004 war Charles Vögele Gründungsmitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI), um sich noch

stärker für eine verbesserte Einhaltung der Sozial- und Umweltvorschriften (zum Beispiel Vereinigungsfreiheit, Diskriminierungsverbot, Entlohnung, Arbeitszeiten) in der globalen Lieferkette zu engagieren. Der einheitliche BSCI-Verhaltenskodex ist heute fester Bestandteil sämtlicher Lieferantenverträge von Charles Vögele. Dieser basiert auf zahlreichen Abkommen, etwa den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), dem UN Global Compact oder den OECD-Richtlinien.

BSCI-Prozess bei Charles Vögele

Als BSCI-Mitglied ist Charles Vögele verpflichtet, das BSCI-System zu implementieren beziehungsweise regelmässige Auditierungen der eigenen Lieferanten zu veranlassen und deren Leistungen voranzutreiben. Für alle Lieferanten der Charles Vögele Gruppe bilden der BSCI-Verhaltenskodex und die Einhaltung der entsprechenden Standards wesentliche Grundlagen für die Zusammenarbeit.

Bevor der Auditprozess mit der Selbstzertifizierung beginnt, werden die Lieferanten und insbesondere die Mitarbeitenden in den Produktionsstätten durch spezifische Schulungen, die BSCI regelmässig vor Ort in den Landessprachen durchführt, unterstützt. Zudem sind die Mitarbeitenden von Charles Vögele in den lokalen Beschaffungsbüros damit betraut, die Lieferanten bei der Umsetzung der Standards mit Rat und Tat zu unterstützen. Alle Lieferanten werden nach den BSCI-Standards von unabhängigen, SAI-zertifizierten Unternehmen auditiert.

Um die Lieferanten bei der Umsetzung des BSCI-Verhaltenskodex finanziell zu unterstützen, vergütet Charles Vögele die Auditierungskosten für das Erstaudit. Erfüllen die Lieferanten bei der Erstauditierung die BSCI-Anforderungen nicht, legen die Auditoren zusammen mit den Lieferanten Korrekturmassnahmen fest. Auch bei der Umsetzung des so genannten Corrective Action Plan (CAP) bietet Charles Vögele den Lieferanten grösstmögliche Unterstützung. Anschliessend werden die Lieferanten spätestens innerhalb eines Jahres im Rahmen eines Re-Audits erneut überprüft. Charles Vögele versteht es als langfristiges Ziel, dass sämtliche Lieferanten den BSCI-Kodex erfüllen. Das Erreichen der qualitativen, sozialen und ökologischen Standards sieht Charles Vögele als einen stufenweisen Lernprozess.

Lieferantenauswahl auch aufgrund ökologischer Kriterien

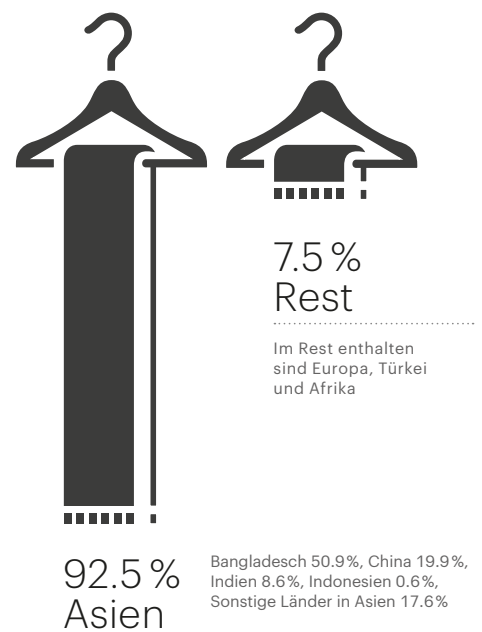
Erhebliche Umweltauswirkungen fallen im Rahmen der Warenproduktion bei den Lieferanten an. Charles Vögele ist deshalb bestrebt, einen schonenden Umgang mit Umweltressourcen von Lieferanten einzufordern.

Accord on Fire and Building Safety

Charles Vögele unterstützt den Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh und unterzeichnete das entsprechende Abkommen am 17. Mai 2013. Der Akkord wurde in Zusammenarbeit mit der globalen Gewerkschaft IndustriAll Global Union, dem Gewerkschaftsdachverband UNI Global Union und weiteren NGO entwickelt. Das Abkommen umfasst unabhängige Sicherheitsinspektionen sowie die fachliche und finanzielle Unterstützung bei der Instandhaltung der Zulieferbetriebe.

Mit dem Abkommen über Brandschutz und Gebäudesicherheit haben sich neben Charles Vögele über 100 Unternehmen verpflichtet, die Sicherheit in den

Warenherstellung 2013



Wertschöpfungsrechnung

CHF 1 000	2013	2012 ¹⁾
Nettoumsatz	946 518	971 833
Übrige betriebliche Erträge	6 248	6 928
Finanzertrag	306	407
Konzernleistungen	953 072	979 168
Vorleistungen	(680 964)	(742 817)
Brutto-Wertschöpfung	272 108	236 351
Abschreibungen und Wertminderungen	(49 638)	(82 443)
Netto-Wertschöpfung	222 470	153 908
Verteilung der Netto-Wertschöpfung		
Mitarbeitende	244 091	254 349
Staat	6 459	995
Fremdkapitalgeber	6 691	9 196
Eigenkapitalgeber (Basis Gewinnverwendungsvorschlag des Verwaltungsrats)	-	-
Unternehmen	(34 771)	(110 632)
Total	222 470	153 908

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Finanzbericht Anmerkung 2.3.

Produktionsstätten in Bangladesch dauerhaft zu verbessern. Für die Unterzeichner des Abkommens besteht das vorrangige Anliegen darin, ernste Gefahren für die Beschäftigten in den vom Abkommen erfassten Fabriken rasch zu beseitigen und somit die Arbeitssicherheit rasch zu erhöhen. Erstinspektionen werden in jeder Fabrik bis spätestens Herbst 2014 durchgeführt, und bei Bedarf sind Sanierungs- und Reparaturarbeiten vorzunehmen. Dabei erfolgt stets eine Fokussierung auf die Probleme, die mit ernsten und unmittelbaren Gefahren für die Beschäftigten verbunden sind, insbesondere unzureichende Notfalleinrichtungen und -verfahren (zum Beispiel Fluchtwege/Notausgänge, Brandschulung und Evakuierung) und grundsätzliche Mängel, die zu einem teilweisen oder vollständigen Zusammenbruch eines Fabrikgebäudes führen könnten.

Charles Vögele sieht sich als international tätiges Unternehmen zusammen mit ihren Lieferanten in der Verantwortung für die Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung erweiterte das Unternehmen sein verantwortliches Handeln. Charles Vögele ist überzeugt, dass die Umsetzung und Durchsetzung des am 8. Juli 2013 vorgestellten Aktionsplans ein wichtiger und grundlegender

Schritt im Hinblick auf die Sicherheit der Arbeiterinnen und Arbeiter für die gesamte Branche ist, um kurzfristig konkrete und vor allem dauerhafte Verbesserungen für die Menschen in Bangladesch zu erreichen. Weitere Informationen zum Programm sind auf der offiziellen Website verfügbar: www.bangladeshaccord.org.

3 Unsere Mitarbeitenden

Das Know-how und das Engagement der Mitarbeitenden sind zentral für den Erfolg von Charles Vögele.

Mitarbeiterstruktur

Die Charles Vögele Gruppe beschäftigte per Ende 2013 6 712 Mitarbeitende, dies entspricht 4 417 Vollzeitstellen. Die Mitarbeiterstruktur von Charles Vögele ist breit gefächert. Deutschland und die Schweiz sind mit je rund einem Drittel der Belegschaft die grössten Vertriebsorganisationen. Der Rest verteilt sich auf die Regionen CEE und Benelux. Charles Vögele engagiert sich auch in der Grundausbildung und beschäftigte im Jahr 2013 390 Lernende. Die Mitarbeitenden stammen aus über 50 Nationen und das Durchschnittsalter beträgt 41 Jahre. Mit rund 90% besteht die grosse Mehrheit der Beschäftigten aus Frauen, die primär im Verkauf

arbeiten, wo 80 % der Führungspositionen von Frauen besetzt sind.

Organisationsstruktur

Per 11. November 2013 nahmen Beatrice Grünwald und Matthias Wunderlin ihre Tätigkeit als Chief Purchasing Officer beziehungsweise Chief Sales Officer auf. Damit verfügt Charles Vögele wieder über eine vollständige Konzernleitung, die die eingeschlagene Strategie zur Rückführung des Unternehmens zu profitablern Wachstum weiter vorantreiben wird.

2013 wurde die Organisationsstruktur angepasst mit dem Ziel, die Komplexität im Unternehmen zu reduzieren: Die zweite Führungsebene wurde gestrafft und setzt sich neu aus elf Personen zusammen. Im Bereich Einkauf wurde die Matrixorganisation aufgelöst und dabei wurden das Produktmanagement und Sourcing zusammengelegt. Dadurch werden die Flexibilität und die Kundenorientierung in der Warenbeschaffung gesteigert. Das Merchandise Management wurde teilweise dezentralisiert, womit die Warensteuerung stärker in die Country Merchandise Management-Abteilungen verlagert wird.

Führungsentwicklung und Nachwuchsförderung

Für Charles Vögele zählt die Förderung des Nachwuchses und des Führungspotenzials zu den zentralen Erfolgsfaktoren. Aus diesem Grund hat das Unternehmen gezielte Ausbildungs- und Teamentwicklungsprogramme zur Stärkung der Führungskompetenzen der Funktionsebenen 3 und 4 initiiert. Diese wurden 2013 in sämtlichen Länderorganisationen erfolgreich durchgeführt.

Personalentwicklung

Mit dem Ziel, die Kundenorientierung sowie Beratungskompetenz in den Filialen zu stärken, hat Charles Vögele umfassende Kundenserviceschulungen für Verkaufsmitarbeitende entwickelt. In der Schweiz wurden die Schulungen 2013 bereits erfolgreich durchgeführt. Der Rollout in den weiteren Länderorganisationen erfolgt zwischen 2014 und 2015.

Employer Branding

Das Know-how und das Engagement der Mitarbeitenden sind für die nachhaltige Entwicklung der Charles Vögele Gruppe von höchster Bedeutung. Um die Attraktivität von Charles Vögele als Arbeitgeber

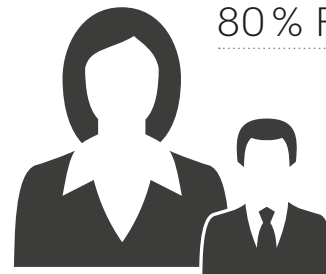
Mitarbeitende bei Charles Vögele



90 % Frauen

ohne Lernende

Führungskräfte im Verkauf



80 % Frauen

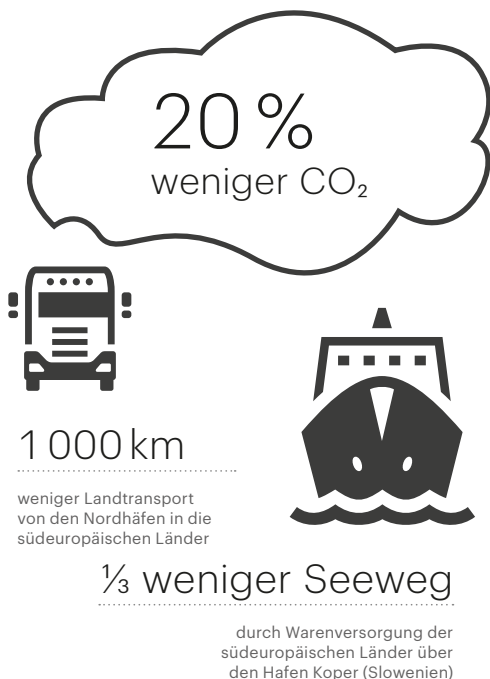
zu unterstreichen wurde mit der Hochschule St. Gallen ein Employer Branding Projekt initiiert.

Für 2014 ist eine weitere Mitarbeiterbefragung geplant. Dadurch soll internes Verbesserungspotenzial evaluiert sowie die Mitarbeitermotivation erfasst werden. Gleichzeitig soll die interne Lohngerechtigkeit, aber auch die externe Marktfähigkeit mit der Einführung einer neuen Salärsystematik sichergestellt werden. Diese wird neben Jobgradings auch Salärbänder beinhalten. Zusätzlich werden die Lohnnebenleistungen unter dem Aspekt der Stellenattraktivität überprüft und optimiert.

4 Soziales Engagement

Seit Anfang 2013 unterstützt Charles Vögele die Stiftung Zuversicht für Kinder (ehemals AWD-Stiftung Kinderhilfe Schweiz), die sich seit 1997 für in Not geratene Kinder im In- und Ausland engagiert. Hauptziele der Stiftung sind die Rettung von Leben, die Linderung von Krankheiten und die Verbesserung der Lebensqualität von Kindern. Das Hauptprojekt der Stiftung liegt in Kirgistan, wo die Organisation ein eigenes medizinisches Grossprojekt initiiert hat und vor Ort den Aufbau eines Behandlungszentrums für Kinder mit Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten unterstützt. Mit den finanziellen Mitteln, die Charles Vögele der Stiftung Zuversicht für Kinder zur Verfügung stellt, wird im Süden des Landes ein zweites medizinisches Behandlungszentrum aufgebaut werden. Botschafterin der Kinderstiftung ist das Schweizer Fotomodell Sarina Arnold, die auch immer wieder für Charles Vögele tätig ist.

Umweltfreundlicher Transport



5 Umwelt

Die Charles Vögele Gruppe ist kein ressourcenintensives Unternehmen. Dennoch erachtet sie die globale Klimaveränderung als eine der essenziellen Indikatoren für die heutige Ressourcenübernutzung. Daher lancierte Charles Vögele verschiedene Massnahmen, um einen klimabewussten Betrieb und umweltbewusste Produkte zu fördern. Charles Vögele verfolgt die nachstehenden Grundsätze zum Thema Umwelt und Klima:

Klimaschonender Betrieb

- Vermehrter Einsatz von erneuerbaren Energiequellen
- Weiterer Ausbau des Energiemonitorings
- Umweltbewusste Gestaltung des Warentransports

Umweltschonende Produkte

- Mehrmaliges Verwenden von Transporthilfen und Zwischenverpackungen
- Rezyklierung der Abfälle
- Lieferantenauswahl auch aufgrund ökologischer Kriterien.

Klimabewusster Betrieb

Charles Vögele setzt sich für einen klimaschonenden Betrieb ein mit dem Ziel, CO₂-Emissionen einzusparen. Da sich die überwiegende Zahl der Filialen von Charles Vögele in gemieteten Immobilienobjekten befindet, sind die Möglichkeiten beschränkt, Einfluss auf den Einbezug von Umweltaspekten beim Bau der entsprechenden Gebäude zu nehmen. Charles Vögele trifft jedoch folgende Massnahmen, um den Betrieb klimabewusster zu gestalten:

- **Vermehrte Umstellung auf erneuerbaren Strom**
2013 konnten dank der Deckung des Strombedarfs aus Wasserkraft 15 241 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden.
- **Senkung des Energieverbrauchs durch energieeffiziente Massnahmen**
Charles Vögele rüstete 2013 weitere Bestandsfilialen auf energieeffiziente Beleuchtung um.
- **Gezielte Lancierung von Energieeffizienz-Massnahmenpaket**
Die Pakete führten in einzelnen Ländern zu Stromersparungen von >10%.

Umweltfreundlicher Transport

Der Warentransport nach Europa erfolgt in aller Regel per Seefracht, der umweltfreundlichsten Form der Spedition. Die Container werden von externen Logistikpartnern von verschiedenen Abgangshäfen in Südostasien direkt über die beiden Eingangshäfen – Hamburg (Deutschland) und Koper (Slowenien) – in eines der beiden Verteilzentren in Peine (Deutschland) und Werndorf (Österreich) überführt. Von dort erfolgt die Feinverteilung der Ware per Bahn oder LKW. Die Filialen werden in der Regel mindestens zweimal pro Woche beliefert. Die Warenversorgung der Länder Österreich, Slowenien und Ungarn wurde Mitte 2011 umgestellt. Seither werden deren Filialen direkt mit Ware aus dem Hafen Koper versorgt, wodurch ein Drittel des gesamten Seewegs eingespart werden kann. Zudem entfallen sämtliche Landtransporte – rund 1000 Kilometer – von den Nordhäfen (Hamburg) in die südeuropäischen Länder. Insgesamt konnte durch die umgestellte Warenversorgung rund 20% CO₂ eingespart werden. Bahntransporte werden in der Feinverteilung der Ware immer dann eingesetzt, wenn dies sinnvoll und möglich ist. In grossen Ländern mit weiten Fahrstrecken wird darüber hinaus die Ausnutzung der LKWs optimiert, indem möglichst grosse LKWs für eine grössere Anzahl Filialen in einen lokalen Hub fahren. Charles Vögele beteiligt sich hier an dem deutschlandweiten Test mit Gigaliner-LKWs, die eine von drei Touren einsparen. Erst an deren Ziel beginnt die Feinverteilung. In der Feinverteilung wird sich Charles Vögele im Jahr 2014 im Raum Berlin an einem Verteilungsprojekt mit Elektro LKW beteiligen. Dies ist eine Kooperation mit dem Transportdienstleister Meyer&Meyer. Generell sind die Transportdienstleister gehalten, Fahrzeuge mit möglichst tiefen Feinstaubemissionen einzusetzen (Euro Norm 5).

Klimabewusste Produkte

Recycling

Charles Vögele führt die Kleiderbügel grundsätzlich einem Kreislauf zu. Nach dem Verkauf werden die Kleiderbügel wieder in die Verteilzentren spedit und für neue Ware wiederverwendet. Sind die Bügel beschädigt, werden sie aussortiert und granuliert. Aus dem Granulat werden neue Kleiderbügel hergestellt. Die Filialen geben Papier, Karton und Folien an die Logistik zurück. Dort erfolgt die fachgerechte Entsor-

gung. Zudem stellt Charles Vögele Stück für Stück von Liegeware auf die Versorgung in Kunststoffboxen um. Dadurch wird der Kartonbedarf erheblich reduziert. Aktuell werden die eingesetzten Kartons mindestens in sechs Umläufen verwendet.

Kartons aus der Beschaffung werden nach Wareneingang gepresst und dem fachgerechten Recycling zugeführt.

Sensibilisierung und Dialog mit der Öffentlichkeit

Charles Vögele ist Mitglied der «Energieagentur der Wirtschaft». Das Unternehmen bekennt sich zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz. Charles Vögele gelang es, dank des gezielten Einsatzes von modernen Beleuchtungskonzepten den Stromverbrauch über die Jahre zu senken, obwohl die Läden tendenziell länger offen waren.



ICH BERATE
MIT HERZ



HERZLICH

ENGAGEMENT



«Als Beraterin mit Herz und Seele ist mir eine wertschätzende und einfühlsame Beratung wichtig. Beim Beraten begegne ich meinen Kunden respektvoll und begrüße sie mit einem offenen Lächeln – so ist das Eis meist von Anfang an gebrochen. Ich will, dass die Kunden meine ehrliche Herzlichkeit und mein Engagement spüren und sich wohlfühlen.»

Guadalupe Wenger, Kundenberaterin in Zürich

CORPORATE GOVERNANCE

KLAR, VERBINDLICH
UND TRANSPARENT

Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik ist eine gute Corporate Governance. Die Charles Vögele Gruppe setzt auf Transparenz und klare Verantwortlichkeiten. Sie orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und erfüllt dabei die gesetzlichen Vorschriften sowie die anwendbaren Richtlinien und Standards der SIX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur Stand 31. Dezember 2013

HOLDING

Charles Vögele Holding AG

Freienbach SZ, CH, Aktienkapital, CHF 26 400 000

VERTRIEBSORGANISATION

Charles Vögele Mode AG

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 20 000 000

Charles Vögele Deutschland GmbH

Sigmaringen, DE
Gesellschaftskapital, EUR 15 340 000

Charles Vögele (Austria) GmbH

Kalsdorf, AT
Gesellschaftskapital, EUR 1 453 457

**Charles Voegelje trgovina s
tekstilom d.o.o.**

Ljubljana, SI
Gesellschaftskapital, EUR 667 668

Charles Vögele (Belgium) N.V.

Erembodegem (Aalst), BE
Aktienkapital, EUR 10 063 906

Charles Vögele (Netherlands) B.V.

Utrecht, NL
Gesellschaftskapital, EUR 1 000 200

Charles Voegelje Polska Sp. z o.o.

Warschau, PL
Gesellschaftskapital, PLN 4 000 000

**Charles Vögele Hungária
Kereskedelmi Kft.**

Budapest, HU
Gesellschaftskapital, HUF 240 000 000

Charles Voegelje Česká s.r.o.

Prag, CZ
Gesellschaftskapital, CZK 151 000 000

DIENSTLEISTUNGSORGANISATION

Charles Vögele Trading AG

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 10 000 000

Cosmos Mode AG, Pfäffikon

Freienbach SZ, CH
Aktienkapital, CHF 100 000

Charles Vögele Import GmbH

Lehrte, DE
Gesellschaftskapital, EUR 25 000

Charles Voegelje Fashion (HK) Ltd.

Hongkong, HK
Aktienkapital, HKD 100 000

Charles Vögele Holding AG ist die Holdinggesellschaft für alle Beteiligungen der Gruppe.

Charles Vögele Trading AG ist für alle konzernweiten Dienstleistungen wie Einkauf, IT, Werbung und Kommunikation, Human Resources, Rechnungswesen, Controlling, Versicherungen, Legal & Compliance, Risikomanagement u. a. zuständig.

Comos Mode AG, Pfäffikon, ist die Eigentümerin sämtlicher Marken und Domain Names der Gruppe.

Charles Vögele Import GmbH gewährleistet operative Funktionen im Bereich Zollabwicklung.

Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. ist das Sourcing Office der Charles Vögele Gruppe in China und koordiniert die Tätigkeit der eigenen Sourcing Offices in China, Indien und Bangladesch.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Angaben zu bedeutenden Aktionären werden von Charles Vögele gemacht, wenn im Berichtsjahr Offenlegungsmeldungen nach Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel erfolgt sind. Eine Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen besteht, wenn eine meldepflichtige Person oder Gruppe 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 oder 66⅔ Prozent der Stimmrechte an der Charles Vögele Holding AG erreicht, über- oder unterschreitet. Die 2013 erfolgten Offenlegungsmeldungen sind unter Anmerkung 9 des Finanzberichts (Holdingabschluss) ersichtlich.

Es bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Charles Vögele Holding AG und anderen Aktiengesellschaften.

2 Kapitalstruktur

2.1 Aktienkapital

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG betrug am 31. Dezember 2013 CHF 26'400'000 und setzte sich aus 8'800'000 voll einbezahlten Inhaberk Aktien (Valor: 693777/ISIN-Code: CH000693777) mit einem Nennwert von je CHF 3.00 zusammen.

Per 31. Dezember 2013 befanden sich 363'655 eigene Aktien (31. Dezember 2012: 390'502) im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Sicherstellung der Verpflichtung aus dem Management-Aktienoptionsplan vorgesehen sind. Detaillierte Informationen betreffend Zu- und Verkäufe sowie betreffend Anfangs- und Endbestände befinden sich unter Anmerkung 8 des Finanzberichts (Holdingabschluss).

2.2 Bedingtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 792'000 durch Ausgabe von 264'000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe auch Anmerkung 35.1 des Finanzberichts, Konzernabschluss).

Die vollständigen, aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

2.3 Kapitalveränderungen

Siehe dazu die Bilanz und die Anmerkung 7 des Anhangs der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG im Finanzbericht.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzte sich am 31. Dezember 2013 aus 8'800'000 voll einbezahlten Inhaberk Aktien mit einem Nennwert von je CHF 3.00 zusammen. Es bestehen keine Vinkulierungsvorschriften. Im Rahmen von Art. 659a OR ist jede Aktie dividendenberechtigt und gibt Anrecht auf eine Stimme an der Generalversammlung der Aktionäre. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen weder Übertragbarkeitsbeschränkungen noch Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen. Optionen bestehen nur im Rahmen des Management-Aktienoptionsplans (Anmerkung 35.1 des Finanzberichts, Konzernabschluss).

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Hans Ziegler, 1952, Schweizer
Präsident seit 13. September 2011
Mandatsdauer 2008 – 2014, Erstwahl 2008

Betriebswirt. Seit 1997 selbstständiger Unternehmensberater mit verschiedenen Mandaten in den Bereichen Krisenmanagement, Restrukturierungen und Neupositionierungen. Von Januar bis Oktober 2013 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Swisslog Holding AG. Von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG. 2000 bis 2005 CFO der Pragmatica-Gruppe sowie im Jahr 2003 CEO der Erb-Gruppe. 1991 bis 1995 Leiter Konzernfinanzen, Informatik und Konzernentwicklung des Globus-Konzerns und 1988 bis 1991 Leiter Finanzen und Informatik der Usego-Waro-Gruppe.

Max E. Katz, 1955, Schweizer
Vizepräsident seit 4. April 2012
Mandatsdauer 2012 – 2014, Erstwahl 2012

Betriebswirtschaftler (FH). Max E. Katz war in seiner letzten Funktion von 1995 bis Ende 2010 Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung der Kuoni Reisen Holding AG in Zürich. 2008 hatte er interimistisch die Rolle des CEOs zusätzlich übernommen. Er absolvierte die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) in Zürich. Angefangen hat der Finanzexperte seine Karriere 1981 als Regional Controller bei der Jacobs Suchard AG in Zürich. Von 1987 bis 1991 war er als Direktor Finanzen & Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung bei Mars Inc. (Effems AG) in Zug tätig. Von 1991 bis 1995 war er Direktor Finanzen & Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Hürlimann Holding AG in Zürich.

Dr. Ulla Ertelt, 1954, Deutsche
Mandatsdauer 2012 – 2014, Erstwahl 2012

Diplom-Ökonomin. Seit 1994 alleinige geschäftsführende Gesellschafterin der HML Modemarketing, eines Marktforschungsinstituts in Deutschland, das regelmässig Daten im deutschen Mode- und Lifestylemarkt erhebt. Dr. Ulla Ertelt absolvierte ihr Studium der Ökonomie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, an der Justus-Liebig-Universität in Giessen

sowie an der Sorbonne in Paris. Weiter hat sie eine Ausbildung zur Modedesignerin in Paris abgeschlossen und arbeitete während ihrer Designausbildung bei Chloé mit Karl Lagerfeld. Seit 2005 ist sie Präsidentin des DMI-Deutschen Mode-Instituts. Als Beraterin betreut sie Kunden in allen Sektoren der Lifestyle-, Textil und Bekleidungsindustrie entlang der gesamten textilen Supply Chain.

Prof. Dr. Matthias Freise, 1965, Deutscher
Mandatsdauer 2012 – 2014, Erstwahl 2012

Dipl. Wirtschaftsingenieur, Dr. rer. pol. Seit 2011 Inhaber der Professur «Fashion Procurement and Retail Buying» an der Hochschule Reutlingen, Deutschland. Von April bis September 2013 übernahm Prof. Dr. Matthias Freise interimistisch die Funktion des CPO bei Charles Vögele. Von 2009 bis 2011 war Prof. Dr. Matthias Freise Vice President Group Sourcing bei Charles Vögele. Davor arbeitete er von 1991 bis 2009 in unterschiedlichen Funktionen bei Hugo Boss. In seiner letzten Position bei Hugo Boss war er Director Operations Leisure Wear. In dieser Funktion verantwortete er das operative Geschäft aller Sportswearprodukte von der technischen Produktentwicklung, Beschaffung, Produktion bis hin zur Auslieferung an die Kunden. Er war in vielen strategischen Initiativen des Unternehmens verantwortlich involviert, welche die Weiterentwicklung des Unternehmens zum Gegenstand hatten.

Veränderungen im Verwaltungsrat während des Berichtsjahrs

Dirk Lessing hat sich an der Generalversammlung 2013 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren mit Ausnahme von Hans Ziegler (Unterstützung der Konzernleitung bei der Prüfung von strategischen Optionen) und Prof. Dr. Matthias Freise, der die Konzernleitung im Bereich Einkauf verstärkte, im Berichtsjahr sowie in den drei vorangegangenen Jahren in keinen exekutiven Funktionen innerhalb des Konzerns tätig. Es bestehen auch keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zwischen Verwaltungsratsmitgliedern und der Charles Vögele Holding AG oder einer Konzerngesellschaft.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Gemäss der Corporate-Governance-Richtlinie sind nur bedeutende Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats aufzuführen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass hinsichtlich der derzei-



v.l.n.r. Dr. Ulla Ertelt, Prof. Dr. Matthias Freise, Hans Ziegler (Präsident des Verwaltungsrats) und Max E. Katz

tigen Mitglieder des Verwaltungsrats grundsätzlich nur deren Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien kotierter schweizerischer und ausländischer Gesellschaften sowie wichtiger nicht kotierter in- oder ausländischer Handelsunternehmen oder -institutionen bedeutsam sind. Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Gesellschaft bestehen nicht.

Hans Ziegler

Seit 2004 Verwaltungsratspräsident und von Januar bis Oktober 2013 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Swisslog Holding AG, seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrats und von August 2009 bis Mai 2010 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der OC Oerlikon Corporation AG.

Max E. Katz

Von April 2012 bis September 2013 Verwaltungsratsmitglied der VP Bank, Vaduz/Liechtenstein. Seit November 2012 Präsident des Schweizerischen Reisebüro-Verbands, Zürich.

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG bestand bis zur Generalversammlung 2013 aus fünf, seither aus vier Mitgliedern. Die Mitglieder werden einzeln von der Generalversammlung der Aktionäre für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Ein Amtsjahr versteht sich dabei jeweils als Zeitraum zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen. Eine Wiederwahl ist möglich. Scheidet ein Mitglied während der Amtsdauer aus, tritt der Nachfolger in seine Amtszeit ein. Der Verwaltungsrat bezeichnet einen Präsidenten sowie einen Sekretär, der nicht Verwaltungsratsmitglied oder Aktionär zu sein braucht.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens viermal pro Jahr. 2013 wurden sieben ordentliche Sitzungen, davon ein zweitägiges Seminar, sowie regelmässige Telefonkonferenzen durchgeführt. Im Berichtsjahr waren die Mitglieder des Verwaltungsrats mit Ausnahme von Dirk Lessing (April-Sitzung) und Dr. Ulla Ertelt (August-Sitzung/teilweise telefonisch) vollzählig anwesend. Die ordentlichen Sitzungen dauerten je nach Umfang der Traktandenliste zwischen drei und neun Stunden. An den Sitzungen und den Telefonkonferenzen des Verwaltungsrats nehmen die Mitglieder der Konzernleitung sowie die

Verwaltungsratssekretärin immer teil, weitere Mitarbeitende oder Dritte werden bei Bedarf zugezogen.

Präsident des Verwaltungsrats

Der Präsident wird durch das Gremium jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Er stellt funktionierende Verfahren für die Vorbereitung, Beratung, Beschlussfassung und Umsetzung von Beschlüssen sicher. Weiter ist er für die Einberufung, Durchführung und Dokumentation der Verwaltungsratssitzungen verantwortlich und legt die Traktanden und die Abläufe der Sitzungen fest. Der Präsident sorgt gemeinsam mit den anderen geschäftsführenden Organen der Gesellschaft dafür, dass dem Verwaltungsrat sämtliche entscheidungsrelevanten Informationen in allen die Gesellschaft betreffenden Belangen sowie die zur Wahrnehmung der Oberaufsicht erforderlichen Informationen vorliegen. Er überwacht die Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse und hält regelmässigen Kontakt zum CEO.

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats wird durch diesen jeweils im Anschluss an die Generalversammlung für die Amtsdauer von einem Jahr ernannt. Der Vizepräsident unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats und kann vom Gesamtverwaltungsrat mit besonderen Aufgaben betraut werden.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wählt aus dem Kreis seiner Mitglieder die Vorsitzenden der ständigen Ausschüsse. Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden die Ausschüsse, Vorbereitung, Dokumentation und Durchführung der Ausschusssitzungen obliegen dem Vorsitzenden des jeweiligen Ausschusses. Er führt die hierfür notwendigen Arbeitssitzungen unter Beizug interner oder mit vorangehender Genehmigung durch den Präsidenten externer Fachpersonen selbstständig durch. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben keine selbstständigen Entscheidungskompetenzen und sind zur Berichterstattung an den Gesamtverwaltungsrat verpflichtet.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Max E. Katz (Vorsitz seit April 2012)

Hans Ziegler (Vorsitz April 2009 – April 2012, seither Mitglied)

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Kontrolle betreffend Einhaltung der rechtlichen Vorschriften der Charles Vögele Holding AG und der von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gruppengesellschaften. Er beaufsichtigt die interne und die externe Revision und überwacht die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und Reglemente. Der Prüfungsausschuss überwacht die inhaltliche und formelle Korrektheit der externen Kommunikation in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten und lässt sich quartalsweise über die bestehenden Rechtskonflikte informieren. Arbeitssitzungen des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit dem CFO sowie Mitarbeitern aus seinem Bereich und Interne Revision finden in regelmässigen Abständen mit allen Beteiligten bzw. zu abgegrenzten Themengebieten (z. B. interne Revision) als bilaterale Besprechungen statt. Die Revisionsstelle, weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie Bereichsleiter werden vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nach Bedarf eingeladen. Im Jahr 2013 fanden neun Arbeitssitzungen statt.

Personal- und Entschädigungsausschuss

(Nomination and Compensation Committee)

Hans Ziegler (Vorsitz seit April 2012)

Dirk Lessing (Mitglied von April 2012 – Mai 2013)

Prof. Dr. Matthias Freise (Mitglied seit Mai 2013)

Der Personal- und Entschädigungsausschuss beurteilt den CEO und zusammen mit ihm die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Er evaluiert zusammen mit dem CEO allfällige neue Mitglieder der obersten Führungsebene und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag bezüglich der Kompensation der Konzernleitung und der Mitglieder des Verwaltungsrats. Er erarbeitet Management-Aktienpläne für den Verwaltungsrat, die Konzernleitung und das Kader; weiter ist er für die Konzernleitung der vom Verwaltungsrat delegierte Gesprächspartner für alle wesentlichen Personalfragen in der Charles Vögele Gruppe. Der CEO und die Personalverantwortliche werden nach Bedarf eingeladen. Im Jahr 2013 fanden keine separaten Ausschusssitzungen statt. Die Themen des Personal- und Entschädigungsausschusses wurden im Rahmen des Gesamtverwaltungsrats besprochen und entschieden.

3.5 Kompetenzregelung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft vollumfänglich an die Konzernleitung, soweit dies gesetzlich oder statutarisch zulässig ist und nicht unübertragbare und unentziehbare Aufgaben des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR betrifft.

Geschäfte ausserhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs und insbesondere die folgenden – soweit sie die Schwellenwerte (in Klammern) überschreiten – sind dem Verwaltungsrat von der Konzernleitung zur Genehmigung zu unterbreiten:

- Veränderung der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, einschliesslich Änderung des äusseren Erscheinungsbilds der Vögele Gruppe (Corporate Identity);
- Eintritt in neue sowie die Aufgabe von bestehenden Märkten, Tätigkeitsbereichen oder Standorten von grundsätzlicher Bedeutung; Mittelfristplan, Jahresbudget und Investitionsplan;
- Gründung, Erwerb, Belastung, Fusion, Veräusserung, Liquidation und Stilllegung von Gesellschaften oder Gesellschaftsteilen und/oder Erwerb, Belastung und Veräusserung von Beteiligungen an solchen (mit Anschaffungswert >CHF 500'000);
- Erwerb, hypothekarische Belastung oder Veräusserung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie die damit zusammenhängenden Verpflichtungsgeschäfte (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Erwerb von Anlagevermögen und/oder sonstige Investitionen (ausserhalb des Budgets >CHF 1 Mio.; innerhalb des Budgets >CHF 2 Mio.);
- Abschluss, Verlängerung und Änderung von Dauerschuldverhältnissen (ausserhalb des Budgets: >CHF 1 Mio. im Jahr, innerhalb des Budgets: >CHF 2 Mio. im Jahr);
- Abschluss, Aufhebung oder Änderung von Verträgen mit Grossaktionären (>10% Aktienbesitz), Mitgliedern der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats sowie deren Angehörigen, Verwandten oder Verschwägerten. Zustimmungspflichtig sind auch entsprechende Verträge mit juristischen Personen oder sonstigen Personenvereinigungen, an denen der vorgenannte Personenkreis Anteile hält oder finanzielle Interessen besitzt;
- Auswahl, Einstellung, Gehaltsregelung und Entlassung von bzw. Aufhebungsverträge mit Mitarbeitern (mit

Bruttogehalt >CHF 500 000) sowie Vereinbarungen mit Mitarbeitern, die wesentlich von den Vögele-Personalrichtlinien abweichen;

- Aufnahme langfristiger Kredite, Darlehen (inkl. Hypotheken) oder Anleihen (>CHF 10 Mio. im Einzelfall);
- Bürgschaftsverpflichtungen, Patronatserklärungen, Sicherheiten, Freistellungserklärungen und Haftungsübernahmen (>CHF 500 000 im Einzelfall) jedweder Art für andere Gesellschaften oder sonstige juristische oder natürliche Personen (ausgenommen Gruppengesellschaften);
- Gewährung von Krediten oder Darlehen an konzernfremde Dritte (>CHF 500 000 im Einzelfall);
- Führung von Gerichtsprozessen, Abschluss von Vergleichen oder Abgabe von Verzichtserklärungen über Ansprüche der Gesellschaft (Streitwert >CHF 1 Mio.).

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält monatlich ein detailliertes schriftliches Reporting von der Konzernleitung, das u. a. den jeweiligen Monatsabschluss, einen Abschluss bis zum jeweiligen Monatsende sowie weitere Kennzahlen über die Geschäftstätigkeit enthält. Weiter werden dem Verwaltungsrat wöchentlich die Umsatzzahlen der einzelnen Vertriebsorganisationen zugestellt. Der CEO informiert den Verwaltungsratspräsidenten regelmässig persönlich über den aktuellen Stand der Geschäfte sowie weitere wichtige Themen. Der Gesamtverwaltungsrat wird von der Konzernleitung an jeder Verwaltungsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang orientiert. Zusätzlich stellt die Konzernleitung auf Anfrage des Verwaltungsrats weitere Daten zur Verfügung. Als Basis des Reportings dient das vom Verwaltungsrat genehmigte Budget, das monatlich mit dem aktuellen Geschäftsgang verglichen wird. Investitionen werden in globo im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet, wobei Einzelinvestitionen mit einem Volumen von mehr als CHF 2 Mio. vor der definitiven Realisierung vom Verwaltungsrat nochmals individuell freigegeben werden müssen.

Die Konzernstelle Interne Revision ist organisatorisch dem CFO unterstellt, verfügt aber über eine direkte fachliche Verbindung zum Prüfungsausschuss. Die Berichte der Internen Revision werden jeweils zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Bereichsleiter Interne Revision besprochen und dem Gesamtverwaltungsrat anschliessend zur Kenntnisnahme und Beschlussfassung weitergeleitet. Die Kon-

zernleitung und die Interne Revision erstatten dem Prüfungsausschuss periodisch Bericht über die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen.

Zu den Aufgaben der Internen Revision zählen die Filialrevision, Kontrollfunktionen bei der Inventurerstellung sowie die Schulung neuer Filialleiter. Zusätzlich ist sie für das Prozess-Controlling der Charles Vögele Gruppe verantwortlich.

Konzernleitung und Managementteam erstellen periodisch ein Risikoportfolio mit den für die gesamte Charles Vögele Gruppe relevanten 20 Top-Risiken. Die identifizierten Top-Risiken werden den Risikogruppen «Strategic», «Financial», «Operations» und «Compliance» zugeordnet und vom Managementteam einerseits nach den finanziellen Auswirkungen auf das EBITDA (klein: <CHF 10 Mio., mittel: CHF 10–20 Mio., gross: CHF >20 Mio.) und andererseits nach der Eintretenswahrscheinlichkeit (klein: <10%, mittel: 10%–40%, gross: >40%) eingeschätzt. Es wird periodisch ein Vergleich mit dem Vorjahr gezogen und als Ergänzung zur Einschätzung wird von den Verantwortlichen ein Massnahmenkatalog je Top-Risiko erstellt, dessen Umsetzung auf Antrag der Konzernleitung vom Verwaltungsrat beschlossen wird. Das Risikoportfolio sowie der jeweilige Umsetzungsstatus der Massnahmen werden einmal jährlich vom Verwaltungsrat in der Dezember-Sitzung überprüft und genehmigt.

4 Konzernleitung

Für die operative Führung der Charles Vögele Gruppe ist die Konzernleitung zuständig. Während des Berichtsjahrs bestand diese aus Markus Voegeli (Chief Financial Officer, ab Oktober 2012 Chief Executive Officer ad interim und seit 19. August 2013 Chief Executive Officer/Chief Financial Officer) und Prof. Dr. Matthias Freise (Chief Purchasing Officer ad interim von April bis September 2013), sowie seit November 2013 Beatrice Grünwald (Chief Purchasing Officer) und Matthias Wunderlin (Chief Sales Officer).



v.l.n.r. Beatrice Grünwald (CPO), Matthias Wunderlin (CSO) und Markus Voegeli (CEO/CFO)

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Markus Voegeli

1961, seit 19. August 2013 Chief Executive Officer/Chief Financial Officer, von Oktober 2012 bis August 2013 Chief Executive Officer ad interim, seit 1. Oktober 2009 Chief Financial Officer, Schweizer, lic. oec. publ. Vor seiner Tätigkeit als unabhängiger Berater im Finanzbereich war er von 2004 bis 2008 als CFO der börsennotierten Valora Gruppe tätig, von 2000 bis 2004 als CFO und zuletzt als CEO des Start-up-Unternehmens Mediservice AG. Vor dieser Zeit arbeitete er während 13 Jahren in verschiedenen Gruppengesellschaften der Swissair u.a. als Finanzchef der Nuance Global Traders in Australien und Asien.

Beatrice Grünwald

1966, seit 11. November 2013 Chief Purchasing Officer (CPO), Deutsche. Die Textil- und Bekleidungsingenieurin verfügt über 20 Jahre Erfahrung als Produktmanagerin und Einkäuferin im vertikalen Einzelhandel. In ihrer letzten Funktion verantwortete sie während fünf Jahren als Mitglied der Geschäftsführung den Einkauf sowie die Beschaffung der BiBA GmbH in Duisburg, Deutschland. Während ihrer Karriere war sie unter anderem auch schon zwölf Jahre in verschiedenen Positionen im Einkauf bei Charles Vögele tätig. Beatrice Grünwald verfügt über einen Abschluss der Fachhochschule Reutlingen.

Matthias Wunderlin

1973, seit 1. November 2013 Chief Sales Officer (CSO), Schweizer. In seiner letzten Funktion leitete er während fünf Jahren das Möbelhaus Micasa und während eines Jahres zusätzlich den Fachmarkt Do It & Garden der Migros Gruppe. Zuvor arbeitete er während acht Jahren bei der Unternehmensberatung McKinsey & Company als Berater in Zürich, wo er verschiedene Projekte im internationalen Einzelhandel im In- und Ausland leitete. Matthias Wunderlin verfügt über ein abgeschlossenes Wirtschaftsstudium der Universität Zürich.

Veränderungen in der Konzernleitung

Im Berichtsjahr fanden in der Konzernleitung die folgenden Veränderungen statt:

- Markus Voegeli ist seit 19. August 2013 als Chief Executive Officer, zuvor von Oktober 2012 bis August 2013 Chief Executive Officer ad interim, neben seiner angestammten Tätigkeit als Chief Financial Officer tätig.
- Prof. Dr. Matthias Freise war von April bis September als Chief Purchasing Officer ad interim tätig.
- Seit November sind Beatrice Grünwald als Chief Purchasing Office und Matthias Wunderlin als Chief Sales Officer tätig.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Konzernleitung üben ausserhalb ihres Aufgabenbereichs keine wesentlichen zusätzlichen Aktivitäten in Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus. Auch nehmen sie keine dauernden Leitungs- oder Beraterfunktionen für wichtige schweizerische oder ausländische Unternehmen, Interessengruppen oder politische Parteien wahr oder haben amtliche Funktionen oder politische Ämter inne.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

5 Management Organisationsstruktur

Stand 31. Dezember 2013

CEO		
INTERNAL AUDITING*		COMMUNICATIONS
CPO	CSO	CFO**
Product Management DOB/Acc.	Sales	Finance & Systems
Product Management HOB/KIKO	– CH	– Controlling
Supply Chain Management	– DE	– Finance
– Sourcing	– CEE	– Information & Communication Technology
– Logistik	– Benelux	– Business Information Center
– Indirect Procurement	Marketing	Human Resources
Merchandise Management		– Legal

* Zusätzliche Berichtslinie VR

** In Personalunion durch CEO

■ Stabs-Funktionen

■ Linien-Funktionen

6 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

6.1 Grundsätze

Die Grundzüge der Salärpolitik von Charles Vögele werden vom Gesamtverwaltungsrat nach Vorbereitung durch den Personal- und Entschädigungsausschuss festgelegt und periodisch anhand internationaler Branchen-Benchmarks überprüft. Bestimmend für die Entschädigung sind Funktion, individuelle Leistung, Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund sowie die Faktoren Unternehmens- und Wettbewerbssituation auf dem Arbeitsmarkt an den jeweiligen Geschäftsstandorten und in den spezifischen Fachbereichen. Durch eine kompetitive, der Branche entsprechende Entschädigung will Charles Vögele qualifizierte und motivierte Fach- und Führungskräfte anziehen und langfristig binden. Persönliche Zielsetzungsvereinbarungen mit variablen Lohnbestandteilen für Kaderfunktionen und im Verkauf zielen auf die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele des Unternehmens und dienen als Steuerungsinstrument bei der Umsetzung der Reorganisation. Bei den Kaderfunktionen werden im Rahmen eines konzernweit einheitlichen Prozesses entsprechend zwei Unternehmenswachstumsziele

(Konzern-Bruttogewinn und EBIT) vorgegeben sowie ein persönliches Ziel zwischen Mitarbeitendem und Vorgesetztem definiert. Am Ende der Bemessungsperiode wird auf Basis der Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahrs (Zuordnung je 33⅓% je Ziel) der daraus resultierende Bonus berechnet und nach Genehmigung des Jahresabschlusses durch die Generalversammlung ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat hat am 24. September 2013 beschlossen, für den seit 2002 geltenden Aktienoptionsplan (Verwaltungsrat, Konzernleitung und Managementteam) keine Optionen mehr zuzuteilen und den Plan auslaufen zu lassen. Statt dessen wurden den gleichen Begünstigten für das Jahr 2013 Gratisaktien abgegeben. Diese direkte finanzielle Beteiligung an der mittelfristigen Wertentwicklung der Charles Vögele-Aktie verknüpft die Interessen des Managements mit denjenigen der Aktionäre. Zum Rhythmus dieses Beteiligungsprogramms, zu den Zuteilungskriterien sowie zu den einzelnen Parametern siehe Anmerkung 35.1 Management-Aktienoptionsplan sowie Anmerkung 35.2 Ausgabe von Gratisaktien im Anhang der Konzernrechnung des Finanzberichts.

Für die Überprüfung der Salärpolitik und der bestehenden Entschädigungsprogramme wurden im Berichtsjahr keine spezialisierten Rechts- sowie Steuerberater zugezogen.

6.2 Entscheidkompetenzen

Der Verwaltungsrat legt die Basisentschädigung seiner Mitglieder und der Konzernleitung sowie die variablen Erfolgsanteile der Konzernleitung im Einklang mit den in Ziff. 6.1 erläuterten Prinzipien nach freiem Ermessen fest. Die Auszahlung der variablen Entschädigung an die Konzernleitung erfolgt in bar nach Genehmigung des Geschäftsabschlusses durch die Generalversammlung. Die Zuteilung der Optionen, bzw. der Gratisaktien an Verwaltungsrat, Konzernleitung und Managementteam wird einmal im Jahr vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen beschlossen.

6.3 Entschädigungen an den Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine jährliche Basisentschädigung in bar sowie Ersatz ihrer Auslagen (Pauschale für die Schweizer bzw. Ersatz der effektiven Spesen für die ausländisch domizilierten Verwaltungsratsmitglieder) und eine Zuteilung von Gratisaktien.

Zusätzliche Leistungen eines Verwaltungsratsmitglieds für die Gesellschaft sind mit Einwilligung des Gesamtverwaltungsrats möglich und werden mit einem Tagesatz von EUR 3000 bzw. CHF 3500 abgegolten. Solche Zusatzleistungen wurden im Berichtsjahr von Dr. Ulla Ertelt und Prof. Dr. Matthias Freise erbracht. Matthias Freise erhielt zusätzlich für die Dauer seiner Delegation in die Konzernleitung ein marktübliches Salär. Details zur Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder siehe Anmerkung 39 des Finanzberichts, Konzernabschluss.

6.4 Entschädigungen an die Konzernleitung

Im Einklang mit der Salärpolitik von Charles Vögele besteht die Entschädigung der Konzernleitung aus einer fixen Vergütung und einem variablen Erfolgsanteil sowie Sach- und Zusatzleistungen (insbesondere Geschäftsfahrzeug). Gratisaktien werden zugeteilt. Details zur Entschädigung der Konzernleitung im Berichtsjahr siehe Anmerkungen 39 des Finanzberichts, Konzernabschluss. Der Vorsitzende des Personal- und Entschädigungsausschusses überprüft die Entschädigung der Konzernleitung regelmässig und empfiehlt dem Verwaltungsrat gegebenenfalls Anpassungen. Dem CEO kommt bei der Festsetzung der Entschädigung

der übrigen Konzernleitungsmitglieder ein Antragsrecht zu. Die Höhe der vom Verwaltungsrat nach freiem Ermessen festgelegten fixen Entschädigung für Konzernleitungsmitglieder orientiert sich am Marktwert der Position, an der Verantwortung, am effektiven Tätigkeitsumfang der Funktion und an der individuellen Leistung. Die variable Entschädigung orientiert sich grundsätzlich an den jährlich vom Verwaltungsrat festgelegten Unternehmenszielen, die für die gesamte Managementstufe Referenzpunkt bilden.

6.5 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Weder in den Statuten noch in den sonstigen Vereinbarungen oder Plänen finden sich Bestimmungen zu Kontrollwechseln oder Abwehrmassnahmen. Die Arbeitsverträge mit Konzernleitungsmitgliedern enthalten weder ungewöhnlich lange Kündigungsfristen noch Abgangsentschädigungen.

6.6 Entschädigungen an ehemalige Verwaltungsrats- oder Konzernleitungsmitglieder

Das im Vorjahr freigestellte Konzernleitungsmitglied erhielt die vertraglich vereinbarte Lohnzahlung, jedoch keine Abgangsentschädigung, zusätzliche Leistungen oder Vorteile. Die ausgetretenen Verwaltungsratsmitglieder erhielten ebenfalls keine Abgangsentschädigungen, zusätzlichen Leistungen oder Vorteile.

6.7 Darlehen und Kredite

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr weder früheren noch gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und ihnen nahestehenden Personen bzw. solchen der Konzernleitung und ihnen nahestehenden Personen Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite gewährt.

7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

7.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Stimmrechtsbeschränkungen und weichen hinsichtlich der Stimmrechtsvertretung nicht vom Gesetz ab.

7.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen, soweit nicht zwingende Bestimmungen des Gesetzes etwas anderes vorsehen, mit absoluter Mehrheit der an der Versammlung rechtsgültig vertretenen und gültig abgegebenen Aktien-

stimmen, unter Ausschluss der leeren Stimmen und ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktien. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

7.3 Einberufung der Generalversammlung der Aktionäre

Die Generalversammlung der Aktionäre findet jährlich statt, und zwar spätestens sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahrs. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen. Die Aktionäre werden durch fristgerechte Publikation in den Tages- und Finanzmedien sowie im Schweizerischen Handelsamtsblatt zur Generalversammlung eingeladen.

7.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen 0.5% des Aktienkapitals vertreten, können bis spätestens 45 Tage vor dem Versammlungstag die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Das Begehren hat schriftlich unter Angabe der Anträge zu erfolgen. Einer oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen.

7.5 Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienkapital der Charles Vögele Holding AG setzt sich ausschliesslich aus Inhaberaktien zusammen; entsprechend besteht kein Aktienregister.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle für die Charles Vögele Gruppe und die Charles Vögele Holding AG ist seit April 2003 die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie wurde an der Generalversammlung vom 14. Mai 2013 für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle wiedergewählt. Die Mandatsleitung obliegt seit 14. April 2010 Sandra Böhm Uglow, Partnerin von PwC, Zürich.

8.2 Revisionshonorar

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Holding AG bezieht für die Revision sowie für revisionsnahe Dienstleistungen ein Honorar von CHF 0.6 Mio. (unverändert zum Vorjahr). Der Revisionsvertrag ist auf ein Jahr befristet, wobei die Wahl der Revisionsstelle der Charles Vögele

Holding AG von der Generalversammlung beschlossen werden muss.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Revisionsstelle der Charles Vögele Gruppe hat ferner für zusätzliche Dienstleistungen insgesamt CHF 0.1 Mio. (2012: CHF 0.4 Mio.) in Rechnung gestellt.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die externe Revision gewährleistet sowohl die statistische Prüfung der Charles Vögele Holding AG und der Einzelgesellschaften als auch die Prüfung der konsolidierten Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe nach IFRS. Dazu setzt die externe Revision ein interdisziplinäres Team mit internationaler IFRS-Expertise und Detailhandelskenntnissen ein. Die Prüfungsergebnisse der Einzelgesellschaften und des Konzerns werden zweimal jährlich mit der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften sowie mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses besprochen. Zuhanden des Gesamtverwaltungsrats wird für die Charles Vögele Holding AG und für den Konzern ein umfassender Bericht gemäss Art. 728b Abs. 1 OR erstellt, der die wesentlichen Erkenntnisse der Berichte enthält. Ferner wird im Hinblick auf die Generalversammlung die Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung und der Konzernrechnung erstellt.

Zusätzlich zur Prüfung des Jahresabschlusses werden jeweils von der externen Revision der strategische Prüfplan analysiert und die internen Prozesse untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Form eines Management Letter der Konzernleitung und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterbreitet und anlässlich einer gemeinsamen Sitzung besprochen. Bei Bedarf werden daraus von der externen Revision Empfehlungen sowie mögliche neue Prüfbedürfnisse für die Zukunft abgeleitet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und unterbreitet dem Gesamtverwaltungsrat einen Vorschlag zur Frage, welcher externe Prüfer der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses prüft ausserdem jährlich den Umfang der externen Revision, die Revisionspläne und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision mindestens alle sieben Jahre.

9 Informationspolitik

Die Charles Vögele Gruppe verfolgt eine transparente und offene Kommunikationspolitik und ist den Richtlinien der Ad-hoc-Publizität verpflichtet. Die Information der Aktionäre erfolgt regelmässig und kontinuierlich mit folgenden Mitteln:

- Geschäftsbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorschriften spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung der Aktionäre am Unternehmenssitz
- Halbjahresbericht in deutscher und englischer Sprache. Die Publikation erfolgt normalerweise im August
- Medien- und Analystenkonferenz anlässlich der Präsentation des Geschäftsergebnisses, normalerweise im April, und des Halbjahresergebnisses, normalerweise im August
- Ad-hoc-Medienmitteilungen bei Bedarf
- Publikation von detaillierten Informationen zum Unternehmen stehen auf der Corporate Homepage unter Investor Relations zur Verfügung:
<http://ch.charles-voegele.ch/de/investor-relations/publikationen/CharlesVoegele.Press/year/2014>
- Interessierte Personen können sich auf der Corporate Homepage unter Medien beim Aboservice registrieren:
<http://ch.charles-voegele.ch/de/medien/news/aboservice>

Eine Übersicht der Kontaktadressen und der relevanten Termine für die Aktionärsinformation befindet sich auf der letzten Seite des Finanzberichts.

10 Wesentliche Änderungen seit dem Bilanzstichtag

Für wesentliche Änderungen nach dem Bilanzstichtag siehe Anmerkung 41 im Finanzbericht (Konzernabschluss).

INSPIRIEREND

MODE



«Ein aktuelles Sortiment und eine attraktive Präsentation der Kleidung soll die Kundinnen und Kunden in den Charles Vögele Filialen inspirieren. Mode hat die Fähigkeit, Menschen schön zu machen – und dies ist auch meine ganz persönliche Leidenschaft.»

Vera Alves, Visual Merchandiser in Sursee



A young woman with long, dark, wavy hair is smiling at the camera. She is wearing a white lace-trimmed top under a red and grey cardigan. She is holding a purple sign with white text. In the foreground, there are stacks of folded clothing: teal and blue sweaters. The background is a blurred clothing store with various garments hanging on racks.

ICH INSPIRIERE
UNSERE KUNDEN

INHALT KONZERN

04	Erfolgsrechnung Konzern
04	Gesamtergebnisrechnung Konzern
05	Bilanz Konzern
06	Geldflussrechnung Konzern
07	Veränderung des Eigenkapitals Konzern
08	Anhang der Konzernrechnung
08	Grundlegende Informationen
08	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
18	Finanzielles Risikomanagement
23	Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung
25	Segmentinformationen
26	Personalaufwand
30	Raumaufwand
30	Werbeaufwand
30	Allgemeiner Betriebsaufwand
30	Übriger betrieblicher Erfolg
30	Abschreibungen und Wertminderungen
31	Finanzertrag
31	Finanzaufwand
31	Fremdwährungsdifferenzen
32	Steuern
34	Ergebnis pro Aktie
34	Flüssige Mittel
35	Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
36	Warenvorräte
36	Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte
37	Sachanlagen
38	Finanzanlagen
39	Immaterielle Anlagen
41	Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien
41	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
41	Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen
42	Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing
43	Rückstellungen
44	Hypotheken
44	Darlehen
45	Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien
45	Aktienkapital
46	Eigene Aktien
46	Ausschüttung an Aktionäre
46	Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne
48	Eventualverbindlichkeiten
48	Devisentermingeschäfte
50	Mietverpflichtungen
50	Transaktionen mit nahestehenden Parteien
54	Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht
54	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
55	Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2013

1. Januar bis 31. Dezember

ERFOLGSRECHNUNG KONZERN

CHF 1 000	Anmerkung	2013	2012 ¹⁾
Nettoumsatz		946 518	971 833
Warenaufwand	19.1	(324 097)	(370 055)
Personalaufwand	6	(244 091)	(254 349)
Raumaufwand	7	(190 977)	(195 770)
Werbeaufwand	8	(71 969)	(80 997)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(93 653)	(95 656)
Übriger betrieblicher Erfolg	10	5 980	6 589
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		27 711	(18 405)
In % vom Nettoumsatz		2.9%	(1.9%)
Abschreibungen und Wertminderungen	11, 21.1	(49 638)	(82 443)
Betriebsergebnis (EBIT)		(21 927)	(100 848)
In % vom Nettoumsatz		(2.3%)	(10.4%)
Finanzertrag	12	306	407
Finanzaufwand	13	(10 698)	(10 162)
Fremdwährungsdifferenzen	14	4 007	966
Konzernergebnis vor Steuern		(28 312)	(109 637)
In % vom Nettoumsatz		(3.0%)	(11.3%)
Steuern	15	(6 459)	(995)
Konzernergebnis		(34 771)	(110 632)
In % vom Nettoumsatz		(3.7%)	(11.4%)
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(4.14)	(13.17)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(4.14)	(13.17)

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 55 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

1. Januar bis 31. Dezember

GESAMTERGEBNISRECHNUNG KONZERN

CHF 1 000	2013	2012 ¹⁾
Konzernergebnis	(34 771)	(110 632)
Währungseinflüsse von ausländischen Tochtergesellschaften	(1 590)	(3 302)
Veränderung beizulegender Zeitwert von Cashflow Hedges, netto nach Steuern	80	(9 774)
Total der Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umklassiert werden können	(1 510)	(13 076)
Bewertung Pensionsverpflichtungen, netto nach Steuern	1 939	2 118
Total der Positionen, die nicht in die Erfolgsrechnung umklassiert werden	1 939	2 118
Total sonstiges Ergebnis	429	(10 958)
Total Gesamtergebnisrechnung	(34 342)	(121 590)

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 55 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

per 31. Dezember

BILANZ KONZERN

CHF 1 000	Anmerkung	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾	01.01.2012 ¹⁾
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	17	70 220	87 009	109 553
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	20 471	17 805	19 242
Derivative Finanzinstrumente	24	42	–	9 252
Warenvorräte	19	148 771	183 606	231 465
Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte	20	2 415	–	–
Total Umlaufvermögen		241 919	288 420	369 512
Anlagevermögen				
Sachanlagen	21	235 445	273 969	340 846
Finanzanlagen	22	115	115	115
Immaterielle Anlagen	23	41 908	43 121	45 195
Latente Steueraktiven	15	3 009	7 111	6 696
Total Anlagevermögen		280 477	324 316	392 852
Total Aktiven		522 396	612 736	762 364
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25, 27, 29, 30	1 534	4 798	227 650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48 978	61 482	56 964
Derivative Finanzinstrumente	31	2 930	2 904	524
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	26	69 797	67 402	62 226
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		5 807	4 859	1 588
Kurzfristige Rückstellungen	28	5 586	5 374	1 310
Total kurzfristiges Fremdkapital		134 632	146 819	350 262
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	27	9 553	10 922	15 842
Langfristige Rückstellungen	28	12 096	12 909	14 106
Latente Steuerpassiven	15	22 926	26 599	32 603
Darlehen	30	147 775	186 556	–
Total langfristiges Fremdkapital		192 350	236 986	62 551
Eigenkapital				
Aktienkapital	32	26 400	26 400	26 400
Eigene Aktien	33	(10 787)	(15 377)	(23 454)
Kapitalreserven		173 789	173 789	173 789
Gewinnreserven		6 012	44 119	172 816
Total Eigenkapital		195 414	228 931	349 551
Total Passiven		522 396	612 736	762 364

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 55 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

1. Januar bis 31. Dezember

GELDFLUSSRECHNUNG KONZERN

CHF 1 000	Anmerkung	2013	2012 ¹⁾
Konzernergebnis		(34 771)	(110 632)
Berichtigungen für:			
– Steuern	15	6 459	995
– Nettofinanzaufwand	12, 13, 14	6 385	8 788
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	49 638	82 443
– Ertrag aus Anlageverkäufen		(26)	(196)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		463	877
Veränderung Rückstellungen		2 147	5 404
Veränderung Warenvorräte		37 077	43 988
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		(18 709)	5 895
Liquiditätswirksame Finanzerlöse		4 006	1 999
Liquiditätswirksame Finanzaufwände		(10 094)	(12 400)
Bezahlte Steuern		(4 488)	1 385
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		38 087	28 546
Investitionen in immaterielle Anlagen	23.1	(1 486)	(1 545)
Investitionen in Sachanlagen	21.1	(9 487)	(12 314)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		309	281
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(10 664)	(13 578)
Aufnahme von Darlehen	25, 30	90 000	160 000
Rückzahlung von Darlehen	25, 30	(130 000)	(100 000)
Rückzahlung Verpflichtungen aus Leasing		(4 962)	(2 206)
Verkauf von eigenen Aktien	33	362	93
Rückzahlung von Hypotheken	29	–	(95 500)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(44 600)	(37 613)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		(17 177)	(22 645)
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	17	87 009	109 553
Währungseinflüsse		388	101
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		(17 177)	(22 645)
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	17	70 220	87 009

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 55 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

1. Januar bis 31. Dezember

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS KONZERN

CHF 1 000	Anm.	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Währungs- einflüsse	Bewertung Finanz- instrumente	Bewertung Pensions- verpflich- tungen	Bewertung Aktien- optionsplan	Total
Stand per 1. Jan. 2012 (wie bereits offengelegt)	32	26 400	(23 454)	173 789	226 470	(59 786)	7 116	-	5 412	355 947
Effekt aus Rechnungslegungs- änderung, siehe Anm. 2.3					(6 396)					(6 396)
Stand per 1. Jan. 2012 (rückwirkende Neudarstellung)		26 400	(23 454)	173 789	220 074	(59 786)	7 116	-	5 412	349 551
Gesamtergebnisrechnung		-	-	-	(110 632)	(3 302)	(9 774)	2 118	-	(121 590)
Wert ausgegebene Optionen	35	-	-	-	-	-	-	-	877	877
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	35	-	-	-	2 210	-	-	-	(2 210)	-
Verkauf eigene Aktien	33	-	8 077	-	(7 984)	-	-	-	-	93
Stand per 31. Dez. 2012	32	26 400	(15 377)	173 789	103 668	(63 088)	(2 658)	2 118	4 079	228 931
Stand per 1. Jan. 2013	32	26 400	(15 377)	173 789	103 668	(63 088)	(2 658)	2 118	4 079	228 931
Gesamtergebnisrechnung		-	-	-	(34 771)	(1 590)	80	1 939	-	(34 342)
Wert ausgegebene Optionen	35	-	-	-	-	-	-	-	463	463
Wert ausgeübte/ verfallene Optionen	35	-	-	-	1 289	-	-	-	(1 289)	-
Verkauf eigene Aktien	33	-	4 590	-	(4 228)	-	-	-	-	362
Stand per 31. Dez. 2013	32	26 400	(10 787)	173 789	65 958	(64 678)	(2 578)	4 057	3 253	195 414

Die in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnreserven von TCHF 6 012 (VJ: TCHF 44 119) setzen sich aus oben erwähnten Gewinnreserven, Währungseinflüssen, Bewertung Finanzinstrumente und Aktienoptionsplan zusammen.

Der Anhang auf den Seiten 08 bis 55 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

ANHANG DER KONZERNRECHNUNG

1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, in Liechtenstein, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Freienbach SZ in der Schweiz, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst werden. In Anmerkung 4 werden die wichtigsten Annahmen und Schätzungen aufgeführt, die bei der Bilanzierung angewendet werden.

2.2 Rechnungslegungsänderungen

Neue IFRS-Standards und -Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2013 gültigen IFRS-Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards wurden angewendet, haben jedoch mit Ausnahme der Anpassungen von IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» und IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss:

IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 36	Offenlegung des wiedereinbringbaren Wertes von nicht finanziellen Vermögenswerten
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IAS 1 verlangt, dass die Positionen der Gesamtergebnisrechnung danach zu unterteilen sind, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung umzugliedern sind oder nicht.

Aufgrund der Anpassungen von IAS 19 werden Planvermögen und Planverbindlichkeiten neu zum gleichen Zinssatz verzinst. Ausserdem wird die Unter- bzw. Überdeckung neu in der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz erfasst und nicht mehr im Rahmen der Korridor-

methode über künftige Perioden verteilt. Die Änderungen sind rückwirkend auf das Geschäftsjahr 2012 anzuwenden und führen zu einer Anpassung (Restatement, siehe Anmerkung 2.3).

Auf eine mögliche vorzeitige Anwendung einzelner neuer Standards wurde verzichtet.

Für künftige Berichtsperioden gültige Änderungen der IFRS-Standards

Die Charles Vögele Gruppe hat die potenziellen Auswirkungen der neuen Standards und Interpretationen analysiert, die ab dem Geschäftsjahr 2014 oder später anzuwenden sind. Mit Ausnahme von IFRS 9 «Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung» wird keiner der zum Zeitpunkt der Finanzberichterstattung publizierten Standards oder Interpretationen einen signifikanten Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe haben. IFRS 9 muss ab dem 1. Januar 2015 angewendet werden und wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu regeln.

2.3 Anpassung Vorjahreswerte aufgrund Einführung IAS 19 Revised

Nachfolgend werden die Anpassungen der Vorjahreswerte aus der Einführung von IAS 19 Revised erläutert:

In der Bilanz per 1. Januar 2012 ist eine Pensionsverpflichtung im Wert von TCHF 7525 abzüglich latenter Steuern von TCHF 1129 anzusetzen, die über das Eigenkapital (Gewinnreserven) verbucht wurde.

Der in der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2012 zusätzlich zu erfassende Personalaufwand beläuft sich auf TCHF 1399 abzüglich latenter Steuern von TCHF 210.

Der Gewinn, der für das Geschäftsjahr 2012 über die Gesamtergebnisrechnung verbucht wurde, beträgt TCHF 2492 abzüglich latenter Steuern von TCHF 374.

In der Geldflussrechnung des Geschäftsjahres 2012 verändert sich die Position «Konzernergebnis» um TCHF 1189. Dieser nicht liquiditätswirksame Effekt wird in den Positionen «Berichtigungen für Steuern» und «Veränderung Rückstellungen» wieder ausgeglichen.

Das Ergebnis (unverwässert und verwässert) pro Aktie per 31. Dezember 2012 verändert sich um CHF -0.14.

2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, die die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (nicht beherrschende Anteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine nicht beherrschenden Anteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (nicht beherrschende Anteile mit 20 % bis 50 % der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 42 dargestellt.

2.5 Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2013 waren wie auch im 2012 keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

2.6 Segmentinformationen

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie.

Die Segmentberichterstattung steht im Einklang mit dem internen Reporting an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung (CODM) und umfasst die 4 Segmente Schweiz, Deutschland, Benelux und CEE (Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien).

2.7 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in CHF erstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgsrechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, solange die Tochtergesellschaft im Konsolidierungskreis berücksichtigt wird.

Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Nettoveräusserungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2013	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.23	1.23
Hongkong	HKD	1	0.11	0.12
China	CNY	1	0.15	0.15
USA	USD	1	0.89	0.93
Ungarn	HUF	100	0.41	0.41
Polen	PLN	100	29.57	29.32
Tschechien	CZK	100	4.48	4.74

2012	ISO Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.21	1.21
Hongkong	HKD	1	0.12	0.12
China	CNY	1	0.15	0.15
USA	USD	1	0.92	0.94
Ungarn	HUF	100	0.41	0.42
Polen	PLN	100	29.53	28.80
Tschechien	CZK	100	4.81	4.80

2.8 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren und aus Kommissionsgeschäften, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

Kundenbindungsprogramme

Preisnachlässe, die im Zusammenhang mit Kundenbindungsprogrammen gewährt werden, werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Umsatzreduktion erfasst. Noch nicht eingelöste Rabattgutscheine werden in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen.

E-Commerce

Der Nettoumsatz wird erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird. Dies wird durch die Berücksichtigung einer angemessenen Retourenquote sichergestellt.

2.9 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise abzüglich der Skontoerträge der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, die Bezugskosten, die Inventurdifferenzen, die Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

2.10 Personalvorsorge

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für Pensionsverpflichtungen

Die Vorsorgeleistungen für die Mitarbeiter nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses unterteilen sich in leistungsorientierte Vorsorgepläne (definierte Vorsorgeleistungen) und beitragsorientierte Vorsorgepläne. Der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wird jährlich durch einen unabhängigen Aktuar unter Verwendung der «Projected Unit Credit Method» ermittelt. Die den Berechnungen zugrunde liegenden ver-

sicherungsmathematischen Annahmen richten sich nach den am Abschlusstag bestehenden Erwartungen für den Zeitraum, über den die Verpflichtungen zu erfüllen sind. Die Vermögenswerte des Plans werden zum Fair Value bilanziert.

Aus Änderungen der getroffenen Annahmen, Abweichungen zwischen effektivem und erwartetem Ertrag aus dem Planvermögen sowie den Unterschieden zwischen den effektiv erworbenen und den mittels versicherungstechnischer Annahmen berechneten Leistungsansprüchen ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Kosten des leistungsorientierten Vorsorgeplans sind in der Erfolgsrechnung zu erfassen. Spezielle Ereignisse, wie Vorsorgeplanänderungen, die den Anspruch der Mitarbeiter verändern oder Plankürzungen und Planabgeltungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Beschreibung der Vorsorgepläne und Vorsorgeeinrichtung in der Schweiz

Die Charles Vögele Gruppe hat sich in der Schweiz für die Durchführung der beruflichen Vorsorge ihrer Arbeitnehmer und Rentenbeziehenden einer Stiftung der beruflichen Vorsorge angeschlossen. Diese ist vollständig rückversichert und kann deshalb in keine statutarische Unterdeckung geraten.

Der Vorsorgeplan gewährt mehr als die vom Gesetz geforderten Mindestleistungen im Falle von Invalidität, Tod, Alter und Austritt. Die Risikoleistungen werden in Abhängigkeit des versicherten Lohns definiert. Die Altersrente wird auf der Basis des projizierten verzinsten Sparkapitals und eines Umwandlungssatzes ermittelt.

Verantwortlichkeiten des Stiftungsrates (bzw. des Arbeitgebers im Stiftungsrat)

Das oberste Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Er nimmt die Gesamtleitung der Vorsorgeeinrichtung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben, bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der Vorsorgeeinrichtung sowie die Mittel zu deren Erfüllung.

Die Stiftung ist vollständig rückversichert. Die Geschäftsführung und die Vermögensverwaltung des Rückversicherers werden von der FINMA beaufsichtigt.

Die Charles Vögele Gruppe ist dafür verantwortlich, dass eine aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern paritätisch zusammengesetzte Vorsorgekommission gebildet wird. Die Hauptaufgabe der Kommission besteht in der Wahrung der Interessen der versicherten Personen gegenüber der Stiftung und dem Arbeitgeber. Sie erlässt zudem im Rahmen des Vorsorgeplans vorsorgespezifische Bestimmungen.

Allgemeine Risiken

Die Charles Vögele Gruppe trägt das Risiko, dass das Eigenkapital durch Anpassungen von IFRS-Bewertungsannahmen beeinflusst wird. Deshalb werden die Sensitivitäten der wichtigsten Annahmen (technischer Zinssatz, Lohnerhöhungen, Rentenerhöhung und Zunahme der Lebenserwartung) ermittelt und offengelegt.

2.11 Flüssige Mittel

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von 3 Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.12 Forderungen und Vorauszahlungen

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

2.13 Warenvorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikostuktur des Warenlagers besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

2.14 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagementstrategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) des Sicherungsinstruments, das als Cashflow Hedge designed wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

2.15 Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.18) bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.18). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in einer Bandbreite von 5 bis 15 Jahren.

2.16 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräusserungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet, der üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden 4 Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbarer Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzposition «Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen» (siehe Anmerkung 18) fällt unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, die die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräußerung ist innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 ausgewiesenen Beteiligungen (siehe Anmerkung 22) fallen in diese Kategorie.

2.17 Immaterielle Anlagen**Goodwill**

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Allfällige Akquisitionskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Anmerkung 23.2).

Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatiksoftware, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.18). Die Abschreibung erfolgt bei Informatiksoftware linear über 5 Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

2.18 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwillpositionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.17). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in der Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Nutzungswert

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden könnte.

2.19 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

2.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.21 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter 12 Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.22 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

2.23 Leasing

Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrags in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 21.2). Die Anschaffungswerte werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zum abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing verbucht.

Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.24 Eigene Aktien

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräußert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

2.25 Bewertung Management-Aktienoptionsplan

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktienoptionsplan zusammengefasst, anstelle von Optionen wurden im Jahr 2013 Gratisaktien ausgegeben (siehe Anmerkung 35). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht.

Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder beim Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

3 Finanzielles Risikomanagement

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe u. a. auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien ab.

3.1 Währungsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den USD und den EUR ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko beim USD auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in USD, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der EUR und die übrigen Fremdwährungen werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen sich auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital ergeben hätten.

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	HUF/CHF	PLN/CHF	CZK/CHF
2013 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	17 870	5 050	(4 709)	15 431	(232)
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	2.0 %	6.0 %	4.0 %	4.0 %	5.0 %
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	357	303	(188)	617	(12)
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(357)	(303)	188	(617)	12

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	HUF/CHF	PLN/CHF	CZK/CHF
2012 in der Erfolgsrechnung					
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31. Dezember	169 822	(2 328)	(738)	17 592	3 741
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	1.0 %	6.0 %	7.0 %	6.0 %	4.0 %
Effekt auf Konzernergebnis bei steigender Fremdwährung	1 698	(140)	(52)	1 056	150
Effekt auf Konzernergebnis bei sinkender Fremdwährung	(1 698)	140	52	(1 056)	(150)

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF
2013 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	-	75 687
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	2.0 %	6.0 %
Effekt bei steigender Fremdwährung	-	4 541
Effekt bei sinkender Fremdwährung	-	(4 541)

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF
2012 im Eigenkapital		
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges	-	108 698
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	1.0 %	6.0 %
Effekt bei steigender Fremdwährung	-	6 522
Effekt bei sinkender Fremdwährung	-	(6 522)

3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Die Leasingverbindlichkeiten sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Ausstehende Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison (Start jeweils am 1. März und am 1. September) für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «Flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meistverbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von 2 bis 3 Tagen. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes Personal oder Dritte ist durch ein wirksames internes Kontrollsystem weiter reduziert. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.12).

3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahrs starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, die auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Liquide Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	70 220	87 009
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	255 000	255 000
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(150 000)	(190 000)
Zusätzliche Kreditlinien	614	3 019
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	-	-
Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien	175 834	155 028

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse (einschliesslich Zinsen) zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48 978	–	–	48 978
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheinen)	48 187	–	–	48 187
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	1 907	7 069	3 431	12 407
Langfristige Darlehen (siehe Anmerkung 30)	4 490	153 355	–	157 845
Total per 31. Dezember 2013	103 562	160 424	3 431	267 417

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 482	–	–	61 482
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheinen)	50 765	–	–	50 765
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	5 323	7 524	4 960	17 807
Langfristige Darlehen	6 230	200 885	–	207 115
Total per 31. Dezember 2012	123 800	208 409	4 960	337 169

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Derivative Finanzinstrumente (brutto) per 31. Dezember 2013				
Potenzielle Geldabflüsse in verschiedenen Währungen				
– für Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(99 755)	–	–	(99 755)
Potenzielle Geldzuflüsse in verschiedenen Währungen				
– aus Vermögenswerten für derivative Finanzinstrumenten	102 643	–	–	102 643

CHF 1000	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Derivative Finanzinstrumente (brutto) per 31. Dezember 2012				
Potenzielle Geldabflüsse in verschiedenen Währungen				
– für Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	(136 921)	–	–	(136 921)
Potenzielle Geldzuflüsse in verschiedenen Währungen				
– aus Vermögenswerten für derivative Finanzinstrumenten	139 825	–	–	139 825

Sämtliche Devisentermingeschäfte werden innert 9 Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam.

Bei unveränderten Währungskursen würden den Mittelzuflüssen von TCHF 102643 (2012: TCHF 139825) ein Mittelabfluss von TCHF 99755 (2012: TCHF 136921) entgegenstehen. Daraus ergibt sich der in der Bilanz unter der Position «derivative Finanzinstrumente» ausgewiesene negative Wiederbeschaffungswert in der Höhe von TCHF 2888 (2012: TCHF 2904).

3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturierten Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenauszahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung bzw. Nettoliquidität. Diese Kennzahl berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel.

Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 534	4 798
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	9 553	10 922
Darlehen	147 775	186 556
Flüssige Mittel	(70 220)	(87 009)
Nettoverschuldung	88 642	115 267
EBITDA	27 711	(18 405)
Nettoverschuldung/EBITDA (Faktor)	3.20	(6.26)
Eigenkapital	195 414	228 931
Nettoverschuldung/Eigenkapital (Faktor)	0.45	0.50

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet (Level 1).

Sind für Finanzinstrumente keine Notierungen aus einem aktiven Markt verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt, wobei die zugrundeliegenden Annahmen nach Möglichkeit durch beobachtbare Marktpreise oder andere Marktnotierungen am Bilanzstichtag gestützt werden (Level 2).

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert (Fair Value) weder direkt aus einem aktiven Markt noch indirekt mit Bewertungsmethoden oder -modellen bestimmt werden kann, werden Bewertungsmethoden herangezogen, die eine möglichst realistische Bewertung erlauben (Level 3).

Die folgende Übersicht zeigt die zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewerteten Finanzinstrumente:

CHF 1 000	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Derivative Finanzinstrumente in den Aktiven	–	42	–	42
Derivative Finanzinstrumente in den Passiven	–	2 930	–	2 930

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen den einzelnen Levels.

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

4.1 Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich im Einklang mit den in den Anmerkungen 2.17 und 2.18 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows, des Abzinsungssatzes (WACC) und der langfristigen Wachstumsrate zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 23.2).

4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

4.3 Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen bzw. Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 28). Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

4.4 Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtigungssystem, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substantiellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.13 und 19.1).

5 Segmentinformationen

CHF 1 000	Schweiz		Deutschland	
	2013	2012 ⁴⁾	2013	2012 ⁴⁾
Bruttoumsatz	355 469	374 187	362 789	371 212
Nettoumsatz	320 574	340 675	296 283	304 273
Segmentergebnis (EBITDA)	37 913	35 725	8 058	(12 512)
EBITDA in % vom Nettoumsatz	11.8%	10.5%	2.7%	(4.1%)
Abschreibungen und Wertminderungen ^{3) 5)}	(18 465)	(20 469)	(22 190)	(14 079)
Segmentergebnis (EBIT)	19 448	15 256	(14 132)	(26 591)
EBIT in % vom Nettoumsatz	6.1%	4.5%	(4.8%)	(8.7%)
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Warenvorräte, netto	39 062	53 456	37 785	54 577

CHF 1 000	Benelux		CEE ¹⁾		Konzern	
	2013	2012 ⁴⁾	2013	2012 ⁴⁾	2013	2012 ⁴⁾
Bruttoumsatz	148 235	143 829	260 721	259 315	1 127 214	1 148 543
Nettoumsatz	120 193	117 507	209 468	209 378	946 518	971 833
Segmentergebnis (EBITDA)	(9 784)	(20 687)	(8 476)	(20 931)	27 711	(18 405)
EBITDA in % vom Nettoumsatz	(8.1%)	(17.6%)	(4.0%)	(10.0%)	2.9%	(1.9%)
Abschreibungen und Wertminderungen ^{3) 5)}	(2 006)	(26 419)	(6 977)	(21 476)	(49 638)	(82 443)
Segmentergebnis (EBIT)	(11 790)	(47 106)	(15 453)	(42 407)	(21 927)	(100 848)
EBIT in % vom Nettoumsatz	(9.8%)	(40.1%)	(7.4%)	(20.3%)	(2.3%)	(10.4%)
Finanzerfolg, netto	–	–	–	–	(6 385)	(8 789)
Konzernergebnis vor Steuern	–	–	–	–	(28 312)	(109 637)
Steuern	–	–	–	–	(6 459)	(995)
Konzernergebnis	–	–	–	–	(34 771)	(110 632)
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Warenvorräte, netto	14 748	22 315	25 147	38 598	116 742	168 946
Waren in Transit	–	–	–	–	31 838	38 869
Zentrale Warenbestände	–	–	–	–	13 903	15 553
Konzerneliminierungen	–	–	–	–	(14 020)	(40 043)
Total Warenvorräte Konzern, netto ²⁾	–	–	–	–	148 463	183 325

¹⁾ CEE: Österreich, Slowenien, Polen, Ungarn, Tschechien.

²⁾ Differenz zum Bilanzwert von TCHF 308 (2012: TCHF 281) betrifft Heizölvorräte.

³⁾ Im Jahr 2012 wurden Wertminderungsaufwendungen in den Segmenten Benelux CHF 20.2 Mio. und CEE CHF 11.8 Mio. verbucht (siehe Anmerkung 21.1).

⁴⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

⁵⁾ Im Jahr 2013 wurden Wertminderungsaufwendungen im Segment Deutschland CHF 9.0 Mio. verbucht (siehe Anmerkung 21.1).

5.1 Angaben auf Unternehmensebene

Der Konzern ist in der Schweiz beheimatet. Die Nettoumsätze der Schweiz und diejenigen aus Drittländern werden auf der vorangehenden Seite ausgewiesen. Österreich, Bestandteil des Segments CEE, erzielte 2013 einen Nettoumsatz von CHF 155.4 Mio. (Vorjahr: CHF 153.9 Mio.).

Das Anlagevermögen, ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und immaterielles Anlagevermögen, der in der Schweiz ansässigen Gesellschaften beträgt CHF 163.0 Mio. (Vorjahr: CHF 179.7 Mio.). Die entsprechenden Vermögenswerte in den restlichen Ländern betragen CHF 72.4 Mio. (Vorjahr: CHF 94.3 Mio.).

6 Personalaufwand

CHF 1 000	2013	2012 ¹⁾
Löhne und Gehälter	200 561	208 884
Sozialleistungen	34 897	36 480
Übriger Personalaufwand	8 633	8 985
Total	244 091	254 349

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und in den Niederlanden betrugen 2013 CHF 1.9 Mio. und 2012 CHF 1.4 Mio.

6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden. Per 31. Dezember 2013 wurde eine vollständige Bewertung vorgenommen.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuariell gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2013	2012
Zinssatz	2.0 %	1.8 %
Lohnentwicklung	1.0 %	1.0 %
Rentenentwicklung	0.5 %	0.5 %
Versicherungstechnische Grundlagen	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT
Rücktrittsalter in Jahren	M65/F64	M65/F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M21/F25	M21/F25

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1 000	2013	2012 ¹⁾
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres	(100 851)	(87 972)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(5 305)	(5 298)
Arbeitnehmerbeiträge	(3 693)	(3 878)
Planänderungskosten	–	(773)
Zinskosten	(1 736)	(2 072)
Ausbezahlte Leistungen	11 475	10 877
Berücksichtigung Rentnerbestand	–	(10 374)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Verpflichtungen	2 062	(1 361)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres	(98 048)	(100 851)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	94 419	80 447
Erwarteter Vermögensertrag	1 623	1 902
Arbeitnehmerbeiträge	3 693	3 878
Arbeitgeberbeiträge	3 840	4 842
Ausbezahlte Leistungen	(11 475)	(10 877)
Berücksichtigung Rentnerbestand	–	10 374
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	219	3 853
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	92 319	94 419

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1 000	2013	2012 ¹⁾
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	5 305	5 298
Planänderungskosten	–	773
Zinskosten	1 736	2 072
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(1 623)	(1 902)
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	5 418	6 241

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Die geschuldeten Beiträge wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(98 048)	(100 851)	(91 412)	(90 835)	(89 628)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	92 319	94 419	80 447	79 895	80 588
Überdeckung/(Unterdeckung)	(5 729)	(6 432)	(10 965)	(10 940)	(9 040)
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	–	–	–	–	–
Nicht erfasste aktuarielle (Gewinne)/Verluste	–	–	10 965	10 940	8 783
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	(5 729)	(6 432)	–	–	(257)
Erfahrungsbedingte Anpassungen & Annahmeveränderungen der Vorsorgeverpflichtungen	2 062	(1 361)	2 766	(1 514)	–
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	219	3 853	(3 483)	(836)	4 016
Total aktuarielle Gewinne/(Verluste)	2 281	2 492	(717)	(2 350)	4 016

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoaktiven/-passiven gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2013	2012 ¹⁾
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	(6 432)	(7 525)
Aufwand für Leistungsprimatpläne	(5 418)	(6 241)
Bezahlte Vorsorgeleistungen (Arbeitgeberbeiträge)	3 840	4 842
Aktuarielle Gewinne/(Verluste) über Gesamtergebnisrechnung	2 281	2 492
Nettoaktiven/(-passiven) in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	(5 729)	(6 432)

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Flüssige Mittel	0.0%	67.7%
Obligationen	70.5%	0.0%
Aktien	2.8%	6.7%
Immobilien	15.5%	0.0%
Rückversicherungen (Renten)	0.0%	25.6%
Übrige	11.2%	0.0%
Total	100.0%	100.0%

Der effektive Vermögensertrag betrug CHF 1.8 Mio. (2012: Vermögensertrag CHF 5.7 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2014 werden auf CHF 3.8 Mio. geschätzt.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Veränderungen der wichtigsten Annahmen offengelegt:

CHF 1 000	Veränderung DBO
Technischer Zinssatz	
+0.25 %	-1 664
-0.25 %	1 750
Lohnerhöhung	
+0.25 %	485
-0.25 %	-473
Rentenerhöhung	
+0.25 %	1 307
-0.25 %	-1 243
Lebenserwartung	
ein Jahr im Pensionierungsalter	871

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer Annahme, während alle übrigen Annahmen unverändert bleiben (*ceteris paribus*). Einzige Ausnahme bildet die Veränderung des technischen Zinssatzes mit gleichzeitiger Veränderung des Projektionszinssatzes für das Sparkapital. Für die Bewertung der Sensitivitäten der Vorsorgeverpflichtungen wurde dieselbe Methode verwendet wie für die Bewertung der Verpflichtungen in der Jahresrechnung (Projected Unit Credit Method). In obigen geschätzten Werten sind auch die Auswirkungen der Veränderung der Schadenreserve der Rentner enthalten.

Die durchschnittlich gewichtete Fälligkeitsdauer der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) beträgt 7 Jahre.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 13 Mitarbeitenden betreffen (2012: 14 Mitarbeitende). 2013 und 2012 wurden keine Beiträge der Konzerngesellschaft erfolgswirksam verbucht.

7 Raumaufwand

CHF 1 000	2013	2012
Mieten	145 143	149 030
Nebenkosten, Reinigung, Mietunterhalt	45 834	46 740
Total	190 977	195 770

Der Rückgang des Raumaufwands um CHF 4.8 Mio. ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Verkaufsfläche und auf Optimierungen im Nebenaufwand des Filialportfolios zurückzuführen.

8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Rückgang um CHF 9.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist auf effizientere Werbeaktivitäten zurückzuführen.

9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Diese Position beinhaltet u. a. Filialtransporte, Logistikkosten und allgemeine Verwaltungsaufwendungen. Darin enthalten sind zudem Aufwendungen für operatives Leasing in der Höhe von CHF 3.0 Mio. (2012: CHF 2.9 Mio.). Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1 000	2013	2012
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	5 869	5 581
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	–	432
Entschädigungen von Versicherungen	96	–
Energieabgabevergütungen aus Vorjahren	–	23
Übriger Erfolg	15	553
Total	5 980	6 589

11 Abschreibungen und Wertminderungen

CHF 1 000	2013	2012
Abschreibungen	40 180	49 751
Wertminderungen im Wesentlichen für Filialeinrichtungen (siehe Anmerkung 21.1)	9 458	32 692
Total	49 638	82 443

12 Finanzertrag

CHF 1 000	2013	2012
Zinsertrag	302	403
Wertschriftenertrag	4	4
Total	306	407

13 Finanzaufwand

CHF 1 000	2013	2012
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand (siehe Anmerkung 30)	10 016	8 325
Hypothekarzinsaufwand	–	842
Zinsen aus Finanzierungsleasing	682	995
Total	10 698	10 162

14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1 000	2013	2012
Ertrag aus Devisengeschäften	147	358
Übrige Fremdwährungsdifferenzen	3 860	608
Total Ertrag aus Fremdwährungsdifferenzen	4 007	966

15 Steuern

15.1 Zusammensetzung des Steueraufwands

CHF 1 000	2013	2012 ¹⁾
Laufende Ertragssteuern	3 080	6 520
Veränderung latente Steuern	70	(4 499)
Steuern Vorjahre	3 309	(1 026)
Total Steueraufwand	6 459	995

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

15.2 Analyse des Steueraufwands

CHF 1 000	2013	2012 ¹⁾
Ergebnis vor Ertragssteuern	(28 312)	(109 637)
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten Konzernsteuersatzes von 17 % (2012: 22 %)	(4 813)	(24 120)
Überleitung:		
– Auswirkung aus Gewinnen und Verlusten mit unterschiedlichen Steuersätzen	(499)	(8 754)
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	42	241
– Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven	6 991	34 659
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	1 429	205
– Steuerbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	3 309	(1 026)
– Auswirkungen aufgrund der Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19 (siehe Anmerkung 2.3)	–	(210)
Total Steueraufwand	6 459	995

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der zu erwartende Konzernsteuersatz ergibt sich durch eine normalisierte zu erwartende Ergebnisstruktur sämtlicher Konzerngesellschaften. Die Reduktion des erwarteten Konzernsteuersatzes ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass steuerbare Ergebnisse in Gesellschaften mit tieferen Steuerquoten anfallen. Die im Berichtsjahr ausgeprägte Differenz zwischen ausgewiesenem und erwartetem Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die nicht vorgenommene Aktivierung von latenten Steueraktiven von CHF 7.0 Mio. der Konzerngesellschaften mit Verlusten zurückzuführen (siehe Anmerkung 15.5). Der ausgewiesene Steueraufwand resultiert im Wesentlichen von Konzerngesellschaften, die steuerbare Gewinne erzielen.

15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2013 Aktiven	31.12.2013 Passiven	31.12.2012 ¹⁾ Aktiven	31.12.2012 ¹⁾ Passiven
Latente Steuern auf:				
– Warenvorräten	2 102	(5 854)	6 096	(7 620)
– Goodwill	7 287	–	8 455	–
– Übrigem Anlagevermögen	922	(9 425)	50	(11 232)
– Liegenschaften	381	(7 844)	–	(8 046)
– Derivativen Finanzinstrumenten	–	(6)	–	(1)
– Konzerninternen Darlehen	1 959	–	1 928	–
– Rechnungsabgrenzungen	216	–	171	–
– Rückstellungen	2 212	–	2 164	–
– Eigenen Aktien	–	(1 268)	–	(1 557)
– Verlustvorträgen	144 104	–	152 673	–
Total latente Steuern, brutto	159 183	(24 397)	171 537	(28 456)
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(154 703)	–	(162 569)	–
Total latente Steuern	4 480	(24 397)	8 968	(28 456)
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(1 471)	1 471	(1 857)	1 857
Total latente Steuern, netto	3 009	(22 926)	7 111	(26 599)

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Die in der Aufstellung ausgewiesenen latenten Steueraktiven auf Goodwill betreffen Firmen-mehrwerte in Deutschland und in den Niederlanden, die hauptsächlich aus dem Erwerb von Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) entstanden sind und im Rahmen der IFRS-Rechnungslegung bereits in früheren Jahren vollständig amortisiert bzw. wertberichtigt wurden. Die Goodwillamortisationen sind steuerlich akzeptiert.

15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2013	2012 ¹⁾
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres	(19 488)	(25 908)
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
– Steuersatzanpassungen Vorjahre	147	(241)
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	(189)	–
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	(28)	4 740
In der Gesamtergebnisrechnung erfasst:		
– Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 37.1)	(15)	1 725
– Auswirkungen aufgrund der Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19 (siehe Anmerkung 2.3)	(344)	(374)
Währungseinflüsse	–	570
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres	(19 917)	(19 488)

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen nationalen Steuersätze (sofern bekannt) verwendet.

15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Verfall im nächsten Jahr	11 285	15 248
Verfall in den nächsten 2 bis 5 Jahren	52 051	55 052
Verfall in 5 bis 9 Jahren	118 853	92 011
Unbeschränkt anrechenbar	376 846	416 956
Total steuerliche Verlustvorträge	559 035	579 267
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	144 104	152 673
Wertberichtigungen	(144 104)	(152 673)
Nettosteuer-guthaben, aktiviert	-	-

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden.

Die in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 neu entstandenen latenten Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden ebenfalls vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft nach wie vor unsicher ist.

16 Ergebnis pro Aktie

		2013	2012 ¹⁾
Konzernergebnis	CHF 1000	(34 771)	(110 632)
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 397 484	8 401 375
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	-	593
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 397 484	8 401 968
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(4.14)	(13.17)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(4.14)	(13.17)

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Kassen-, Post- und Bankguthaben	70 220	87 009
Total flüssige Mittel, ausgewiesen in der Bilanz	70 220	87 009

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 0.06% verzinst (2012: 0.25%) und haben eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen:		
– Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	4 866	3 473
– Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche	113	1 669
– Übrige Forderungen	5 428	6 337
– Kreditkartenverkäufe	2 447	3 656
– Verkäufe aus E-Commerce	591	502
– Rückforderbare Quellensteuern	9	18
Total Forderungen, brutto	13 454	15 655
Wertberichtigungen	(1 124)	(539)
Total Forderungen, netto	12 330	15 116
Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	8 141	2 689
Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	20 471	17 805

18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	2013	2012
Stand per 1. Januar	(539)	(399)
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	(585)	(140)
Stand per 31. Dezember	(1 124)	(539)

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanzinstitute und Dienstleister innerhalb von 2 bis 3 Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerte als gut eingestuft; somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuer-Rückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuer-Rückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

19 Warenvorräte

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Aktuelle Ware, brutto	110 826	127 606
Wertberichtigungen	(22 033)	(23 266)
Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto	88 793	104 340
Kommende Saison	59 670	78 985
Heizölvorräte	308	281
Total	148 771	183 606

19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1 000	2013	2012
Stand per 1. Januar	(23 266)	(20 445)
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand, netto	1 542	(2 841)
Währungseinflüsse	(309)	20
Stand per 31. Dezember	(22 033)	(23 266)

Die Auflösung systematischer Wertberichtigungen im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 in der Höhe von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr: Bildung von CHF 2.8 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Altersstruktur der Warenvorräte.

20 Zur Veräusserung gehaltene Anlagewerte

Die Position per 31. Dezember 2013 betrifft eine nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaft in der Schweiz, die im Herbst 2014 veräussert wird. Daraus wird planmässig ein Gewinn von CHF 2.1 Mio. (vor Abzug der Veräusserungskosten) resultieren.

21 Sachanlagen

21.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1 000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Stand per 1. Januar 2012				
Anschaffungswerte	54 109	199 764	489 036	742 909
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(103 928)	(288 736)	(402 063)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2012	44 710	95 836	200 300	340 846
Geschäftsjahr 2012				
Eröffnungsbuchwert, netto	44 710	95 836	200 300	340 846
Währungseinflüsse	(34)	(174)	(74)	(282)
Zugänge	–	102	12 212	12 314
Abgänge	(72)	(12)	(366)	(450)
Abschreibungen	–	(5 056)	(40 711)	(45 767)
Wertminderungen	–	–	(32 692)	(32 692)
Umklassierung	–	–	–	–
Endbuchwert, netto	44 604	90 696	138 669	273 969
Stand per 31. Dezember 2012				
Anschaffungswerte	54 003	198 035	480 610	732 648
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(107 339)	(341 941)	(458 679)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2012	44 604	90 696	138 669	273 969
Geschäftsjahr 2013				
Eröffnungsbuchwert, netto	44 604	90 696	138 669	273 969
Währungseinflüsse	76	394	1 156	1 626
Zugänge	–	88	9 399	9 487
Abgänge	(1 339)	(1 359)	(374)	(3 072)
Abschreibungen	–	(5 082)	(32 025)	(37 107)
Wertminderungen	–	(4 542)	(4 916)	(9 458)
Umklassierung	–	–	–	–
Endbuchwert, netto	43 341	80 195	111 909	235 445
Stand per 31. Dezember 2013				
Anschaffungswerte	52 740	196 101	466 793	715 634
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(115 906)	(354 884)	(480 189)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2013	43 341	80 195	111 909	235 445

Die Wertminderungen von rund CHF 9.5 Mio. im laufenden Geschäftsjahr sind im Wesentlichen auf Filialeinrichtungen und Immobilien in Deutschland zurückzuführen.

Im Vorjahr wurde das Anlagevermögen in den Märkten Niederlande, Belgien, Polen, Tschechien und Ungarn wertberichtigt. Dies führte zu einem zusätzlichen Wertminderungsaufwand von CHF 32.0 Mio.

Als Sicherheit für die Konzernfinanzierung (siehe Anmerkung 30) sind per 31. Dezember 2013 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in der Höhe von CHF 158.6 Mio. (31. Dezember 2012: CHF 158.6 Mio.) belastet.

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt per 31. Dezember 2013 CHF 679.1 Mio. (31. Dezember 2012: CHF 677.7 Mio.).

21.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1 000	Grundstücke	Gebäude	Total
Anschaffungswerte	4 799	43 787	48 586
Kumulierte Abschreibungen	–	(20 493)	(20 493)
Stand per 31. Dezember 2012	4 799	23 294	28 093
Zugänge 2012	–	–	–
Umklassierung	–	–	–
Anschaffungswerte	4 052	32 049	36 101
Kumulierte Abschreibungen	–	(15 339)	(15 339)
Stand per 31. Dezember 2013	4 052	16 710	20 762
Zugänge 2013	–	–	–
Umklassierung	(826)	(6 068)	(6 894)

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst Warenverteilzentralen in Lehrte (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich), die teilweise untervermietet werden. Die im Vorjahr im Finanzierungsleasing ausgewiesene Liegenschaft Sigmaringen (Deutschland) wurde übernommen.

22 Finanzanlagen

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Beteiligungen	115	115
Total Finanzanlagen	115	115

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäusern) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

23 Immaterielle Anlagen

23.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand per 1. Januar 2012			
Anschaffungswerte	36 728	29 405	66 133
Kumulierte Abschreibungen	-	(20 938)	(20 938)
Buchwert, netto, per 1. Januar 2012	36 728	8 467	45 195
Geschäftsjahr 2012			
Eröffnungsbuchwert, netto	36 728	8 467	45 195
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	1 545	1 545
Abgänge	-	-	-
Abschreibungen	-	(3 619)	(3 619)
Wertminderungen	-	-	-
Endbuchwert, netto	36 728	6 393	43 121
Stand per 31. Dezember 2012			
Anschaffungswerte	36 728	30 950	67 678
Kumulierte Abschreibungen	-	(24 557)	(24 557)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2012	36 728	6 393	43 121
Geschäftsjahr 2013			
Eröffnungsbuchwert, netto	36 728	6 393	43 121
Währungseinflüsse	-	-	-
Zugänge	-	1 486	1 486
Abgänge	-	-	-
Abschreibungen	-	(2 699)	(2 699)
Wertminderungen	-	-	-
Endbuchwert, netto	36 728	5 180	41 908
Stand per 31. Dezember 2013			
Anschaffungswerte	36 728	27 149	63 877
Kumulierte Abschreibungen	-	(21 969)	(21 969)
Buchwert, netto, per 31. Dezember 2013	36 728	5 180	41 908

23.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Total aus LBO Anteil Schweiz	36 728	36 728
Der Test basiert auf folgenden Annahmen:		
Schweiz:		
– Wachstumsrate der Residualgrösse	1.4 %	1.0 %
– Diskontierungssatz vor Steuern (WACC)	7.4 %	6.9 %

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Goodwill ist durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung entstanden, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits im Jahr 1997 die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und anderseits im Jahr 1998 die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) GmbH erwarb.

Der jährlich erfolgende Impairmenttest für die Vermögenswerte und den Goodwill wird aufgrund von Nutzwertberechnungen mittels des «Discounted Free Cashflow»-Modells vorgenommen, das, basierend auf den vom Management erstellten Businessplänen, die zukünftigen Free Cashflows der nächsten 5 Jahre einbezieht. Die Cashflows nach den Planjahren werden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert (die Wachstumsraten entsprechen den landesüblichen Wachstumsraten). Die verwendeten Abzinsungssätze (WACC) berücksichtigen die speziellen Risiken der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Abzinsungssätze werden nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Diese setzen sich aus den gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammen. Als risikoloser Zinssatz, der die Basis für die Abzinsungssätze bildet, wird die Rendite von Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren verwendet. Dazu addiert wird eine entsprechende Marktrisikoprämie sowie eine Small-Cap-Prämie.

Die Mittelflüsse wurden von den EBITDA-Margen abgeleitet, basierend auf den zukünftigen Markteinschätzungen sowie der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Der per Ende 2013 aktualisierte Impairmenttest für den Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Schweiz zeigte, dass auch unter Einbezug von Sensitivitätsanalysen, WACC +0.45 Prozentpunkte (Vorjahr: +0.75 Prozentpunkte), Wachstumsrate –0.65 Prozentpunkte (Vorjahr: –0.75 Prozentpunkte), Umsatz –1% (Vorjahr –3%), EBITDA-Marge –0.5 Prozentpunkte (Vorjahr: –2 Prozentpunkte) die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

23.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatiksoftware.

24 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Derivate für Cash- flow Hedges	Zur Ver- äusserung verfügbar/ und Übrige	Total
Flüssige Mittel	70 220	–	–	70 220
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	20 471	–	–	20 471
Derivative Finanzinstrumente	–	42	–	42
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 22)	–	–	115	115
Stand per 31. Dezember 2013	90 691	42	115	90 848
Flüssige Mittel	87 009	–	–	87 009
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	17 805	–	–	17 805
Derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 22)	–	–	115	115
Stand per 31. Dezember 2012	104 814	–	115	104 929

25 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 27)	1 534	4 798
Total	1 534	4 798

26 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Mehrwertsteuern	18 333	15 453
Gutscheine	21 610	16 637
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Personalaufwand	14 638	16 583
– Raumaufwand	4 377	3 282
– Übrige Abgrenzungen	10 839	15 447
Total	69 797	67 402

27 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1 000	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	1 907	7 069	3 431	12 407
Diskontierung	(373)	(915)	(32)	(1 320)
Stand per 31. Dezember 2013	1 534	6 154	3 399	11 087
Leasingverpflichtungen, brutto	5 323	7 524	4 960	17 807
Diskontierung	(525)	(1 361)	(200)	(2 086)
Stand per 31. Dezember 2012	4 798	6 163	4 760	15 721

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Ausweis:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit < 1 Jahr; siehe Anmerkung 25)	1 534	4 798
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	9 553	10 923
Total	11 087	15 721

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 4.0 % (2012: 4.2%).

28 Rückstellungen

CHF 1 000	Rückstellungen für Personal	Übrige Rückstellungen	Total
Stand per 1. Januar 2012 ¹⁾	14 485	931	15 416
Zuführung ¹⁾	2 356	1 577	3 933
Verbrauch	(551)	(23)	(574)
Auflösung	(386)	(61)	(447)
Umgliederung	–	–	–
Währungseinflüsse	(44)	(1)	(45)
Stand per 31. Dezember 2012	15 860	2 423	18 283
Zuführung	2 561	1 655	4 216
Verbrauch	(2 057)	(341)	(2 398)
Auflösung	(713)	(1 857)	(2 570)
Umgliederung	–	–	–
Währungseinflüsse	106	45	151
Stand per 31. Dezember 2013	15 757	1 925	17 682

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾
Ausweis:		
– Kurzfristige Rückstellungen	5 586	5 374
– Langfristige Rückstellungen	12 096	12 909
Total	17 682	18 283

¹⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfertigungen nach lokalen Gesetzen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften sowie Vorsorgeverpflichtungen nach IAS 19 revised.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwierig abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten 1 bis 3 Jahren stattfinden werden.

29 Hypotheken

CHF 1 000

Stand per 1. Januar 2012	95 500
Aufnahme von Hypotheken	-
Rückzahlung von Hypotheken	(95 500)
Stand per 31. Dezember 2012	-
Aufnahme von Hypotheken	-
Rückzahlung von Hypotheken	-
Stand per 31. Dezember 2013	-

Die Hypotheken wurden Ende Februar 2012 mit der neuen Konzernfinanzierung abgelöst. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken im 2012 bis zur Ablösung betrug 2.8%.

30 Darlehen

Die zum Bilanzstichtag ausgeschöpfte Kreditlinie ist in der Übersicht zu den Liquiditätsreserven in der Anmerkung 3.4 ersichtlich. Die im Geschäftsjahr 2013 genutzten Darlehen hatten eine durchschnittliche Verzinsung von 3.2% (2012: 2.8%)

Im Februar 2012 wurde der bestehende syndizierte Kreditvertrag vom Juni 2007 durch einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 255 Mio. (alte Kreditlinie über CHF 250 Mio.) vorzeitig abgelöst. Die Laufzeit dieser neuen Kreditlinie endet im September 2015. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 100 bis maximal 375 Basispunkten, die von mehreren finanziellen Konzernkennzahlen abhängig ist.

Da die Refinanzierung während des ersten Halbjahres 2012 erfolgte, wurden per 31. Dezember 2011 sämtliche kurzfristigen Darlehen und Hypotheken von gesamthaft CHF 225.5 Mio. als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen. Die per 31. Dezember 2013 unter dem neuen Vertrag gezogene Kreditlinie von total CHF 150 Mio. (abzüglich Finanzierungskosten von CHF 2.2 Mio. ergibt CHF 147.8 Mio.) wurde im langfristigen Fremdkapital bilanziert.

31 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	48 978	–	48 978
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	48 187	21 610	69 797
Derivative Finanzinstrumente	2 930	–	–	2 930
Darlehen	–	147 775	–	147 775
Stand per 31. Dezember 2013	2 930	244 940	21 610	269 480
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	61 482	–	61 482
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	–	50 765	16 637	67 402
Derivative Finanzinstrumente	2 904	–	–	2 904
Darlehen	–	186 556	–	186 556
Stand per 31. Dezember 2012	2 904	298 803	16 637	318 344

32 Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 8800000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 pro Aktie zusammen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 792000 durch Ausgabe von 264000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen (bedingtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Diese Aktien sind ausschliesslich für Berechtigte aus dem Management-Aktienoptionsplan zu verwenden (siehe Anmerkung 35.1 Management-Aktienoptionsplan). Der Verwaltungsrat hatte bis zum 14. April 2012 das Recht, das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 2.4 Mio. durch Ausgabe von maximal 800000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 zu erhöhen. Es wurde jedoch keine Erhöhung ausgeübt. Beschränkung oder Entzug der Bezugsrechte der Aktionäre ist in den statutarisch vorgesehenen Fällen zulässig (genehmigtes Aktienkapital, Art. 5 Statuten). Die vollständigen aktuellen Statuten der Charles Vögele Holding AG sind auf der Website www.charles-voegele.com jederzeit abrufbar.

33 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2013 befinden sich 363.655 (31. Dezember 2012: 390.502) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 35).

34 Ausschüttung an Aktionäre

Aufgrund des Konzernverlusts beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 20. Mai 2014, für das Geschäftsjahr 2013 auf eine Ausschüttung zu verzichten.

Am 14. Mai 2013 beschloss die Generalversammlung der Aktionäre, für das Geschäftsjahr 2012 keine Dividendenausschüttung vorzunehmen.

35 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurde bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

35.1 Management-Aktienoptionsplan

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung sowie weitere Mitglieder des Managements wird durch eigene Aktien unterlegt. Bezüglich der Zuteilung für das Geschäftsjahr 2013 siehe Anmerkung 35.2 (Ausgabe von Gratisaktien). Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurden durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt 5 Jahre und die Sperrfrist 3 Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeteilten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kaders erhalten beim Austritt die zugeteilten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vestingperiode. Die dreijährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabejahr der Tranche	Anzahl ausstehende Optionen per 1. Jan. 2013	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31. Dez. 2013	Ausübungspreis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
2013	–	–	–	–	–	–	–	–
2012	88 750	–	(9 366)	–	79 384	15.85	2017	2015
2011	85 123	–	(2 146)	–	82 977	33.90	2016	2014
2010	95 860	–	(58)	–	95 802	42.85	2015	2013
2009	103 235	–	(826)	–	102 409	39.50	2014	2012
2008	84 061	–	(84 061)	–	–	65.05	2013	2011
Total	457 029	–	(96 457)	–	360 572			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der 30 dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der 10 nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2013 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2013 Anzahl Optionen	2012 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2012 Anzahl Optionen
Stand per 1. Januar	39.27	457 029	57.24	452 268
Ausgegebene Optionen	–	–	15.85	88 750
Verfallene Optionen	66.13	(96 457)	108.10	(83 989)
Ausgeübte Optionen	–	–	–	–
Stand per 31. Dezember	33.89	360 572	39.27	457 029
Davon am 31. Dezember ausübbar Optionen	43.52	198 211	50.97	187 296

Sowohl im Geschäftsjahr 2013 als auch im Vorjahr wurden keine Optionen ausgeübt, daher entfällt die Angabe zugehöriger gewichteter Durchschnittsaktienkurse.

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 33).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31. Dezember 2013 ausstehenden 360 572 Optionen beträgt 12 Monate (im Vorjahr: 457 029 Optionen und 21 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 15.85 und CHF 42.85 pro Option (Vorjahr: zwischen CHF 15.85 und CHF 65.05).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabetag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Dividen- denrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
15.08.2012	15.70	46.20 %	0.22 %	1.72 %	4.57
18.08.2011	33.35	41.80 %	0.35 %	1.75 %	8.67
19.08.2010	44.00	39.73 %	0.87 %	1.99 %	11.47
21.08.2009	40.00	48.53 %	1.39 %	1.72 %	12.48
22.08.2008	61.80	35.99 %	2.96 %	1.71 %	14.93

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über 6 Monate.

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 0.5 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.) belastet.

35.2 Ausgabe von Gratisaktien

Der Verwaltungsrat beschloss im September 2013, keine Optionstranche für 2013 auszusprechen und die bestehenden Tranchen auslaufen zu lassen. Stattdessen wurden den gleichen Begünstigten für das Jahr 2013 Gratisaktien abgegeben. Die Gratisaktien werden für 3 Jahre gesperrt, dem Mitarbeiter überliefert und bei Ausgabe voll zugeteilt. Es besteht keine Rückgabepflicht.

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand diesbezüglich mit CHF 0.2 Mio. belastet.

36 Eventualverbindlichkeiten

36.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2013 CHF 91.7 Mio. (31. Dezember 2012: CHF 113.1 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2013 CHF 14.8 Mio. (31. Dezember 2012: CHF 18.5 Mio.).

37 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

37.1 Derivate für Cashflow Hedges

Per 31. Dezember 2013 sind folgende Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges ausstehend: CHF 92.0 Mio. (Vorjahr: CHF 130.6 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken die Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahrs ab. Für die Absicherung der konzerninternen Warenlieferungen in EUR an die Vertriebsorganisationen im Euroraum wurden im aktuellen Jahr sowie im Vorjahr keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswerts wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäfts verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen:

CHF 1000	Eigenkapital
Stand per 1. Januar 2012	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	8 372
Latente Steuern	(1 256)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1. Januar 2012	7 116
Geschäftsjahr 2012	
Eröffnungswert	7 116
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	(8 372)
Bewertungen der per 31. Dezember 2012 offenen Finanzinstrumente	(3 127)
Veränderung latente Steuern	1 725
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2012	(2 658)
Stand per 31. Dezember 2012	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(3 127)
Latente Steuern	469
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2012	(2 658)
Geschäftsjahr 2013	
Eröffnungswert	(2 658)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	3 127
Bewertung der per 31. Dezember 2013 offenen Finanzinstrumente	(3 032)
Veränderung latente Steuern	(15)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2013	(2 578)
Stand per 31. Dezember 2013	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(3 032)
Latente Steuern	454
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31. Dezember 2013	(2 578)

37.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisenswaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2013 ein Kursgewinn in der Höhe von CHF 0.1 Mio. (31. Dezember 2012: Verlust CHF 0.2 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

38 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Fälligkeit unter 1 Jahr	139 570	146 627
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	306 648	338 934
Fälligkeit über 5 Jahre	78 423	96 467
Total	524 641	582 028

39 Transaktionen mit nahestehenden Parteien

Das Management in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24 umfasst den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG und die Konzernleitung der Charles Vögele Gruppe.

Für die Berechnung der nachfolgend ausgewiesenen Bezüge wurden die in der vorliegenden Jahresrechnung verbuchten bzw. abgegrenzten Beträge verwendet.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

		Verwaltungsrat	Konzernleitung	Total
2013	Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2013 ¹⁾	4	3	
	Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ¹⁾	804	1 900	2 704
2012	Anzahl Mitglieder per 31. Dezember 2012 ¹⁾	5	1	
	Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000 ¹⁾	590	2 818	3 408
	Anzahl Management-Optionen	25 000	11 250	36 250
	Wert Management-Optionen CHF 1 000 ²⁾	115	51	166

¹⁾ Zu den Änderungen im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung während des Geschäftsjahres 2013 siehe die Erläuterungen im Corporate-Governance-Bericht.

²⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, siehe Anmerkung 35.1. und 35.2.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

2013 CHF 1 000	Hans Ziegler Präsident	Max E. Katz Vizepräsident	Matthias Freise Mitglied	Ulla Ertelt Mitglied	Dirk Lessing ²⁾	Total Verwaltungsrat
Honorar fix (brutto)	274	113	103	103	46	639
Honorar variabel (brutto)	–	–	–	–	–	–
Sozialleistungen Arbeitgeber	15	6	6	6	2	35
Pauschalspesen	5	5	–	–	–	10
Gratisaktien ¹⁾	10	10	10	10	–	40
Honorar für Beratungsdienstleistungen	–	–	100	15	–	115
Total 2013	304	134	219	134	48	839

¹⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 35.1. und 35.2.

²⁾ Zu den Änderungen im Verwaltungsrat während des Geschäftsjahres 2013 siehe die Erläuterungen im Corporate-Governance-Bericht.

2012 CHF 1 000	Hans Ziegler Präsident	Max E. Katz Vizepräsident	Matthias Freise Mitglied	Ulla Ertelt Mitglied	Dirk Lessing Mitglied	Peter Littmann	Jan C. Berger	Total Verwaltungsrat
Honorar fix (brutto)	173	59	52	52	52	24	24	436
Honorar variabel (brutto)	–	–	–	–	–	–	–	–
Sozialleistungen Arbeitgeber	11	5	5	5	5	1	1	33
Pauschalspesen	4	4	–	–	–	1	1	10
Management-Optionen ¹⁾	23	23	23	23	23	–	–	115
Honorar für Beratungsdienstleistungen	–	–	57	87	–	–	–	144
Total 2012	211	91	137	167	80	26	26	738

¹⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 35.1.

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

2013 CHF 1 000	Markus Voegeli CEO/CFO ³⁾	Total Konzernleitung
Salär fix (brutto)	1 200	1 707
Salär variabel (brutto)	–	–
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	135	296
Firmenwagen ¹⁾	6	6
Gratisaktien ²⁾	187	187
Total 2013	1 528	2 196

¹⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).

²⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 35.1. und 35.2.

³⁾ Zu den Änderungen in der Konzernleitung während des Geschäftsjahres 2013 siehe die Erläuterungen im Corporate-Governance-Bericht.

2012 CHF 1 000	Frank Beeck Ex-CEO	Total Konzernleitung
Salär fix (brutto) ¹⁾	800	1 450
Salär variabel (brutto)	700	1 350
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	138	271
Firmenwagen ¹⁾	11	18
Management-Optionen ²⁾	–	51
Total 2012	1 649	3 140

¹⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswerts).

²⁾ Bewertung: beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Anmerkung 35.1.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

Stand per 31. Dezember 2013	Hans Ziegler Präsident	Max E. Katz Vize-Präsident	Matthias Freise Mitglied	Ulla Ertelt Mitglied	Dirk Lessing ²⁾	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	1 000	1 000	1 000	1 000	–	4 000
In Prozent des Aktienkapitals	0.01 %	0.01 %	0.01 %	0.01 %	–	0.05 %
Wert Aktien CHF 1 000	11	11	11	11	–	44
Anzahl Management-Optionen	22 200	5 000	5 665	5 000	–	37 865
In Prozent des Aktienkapitals	0.25 %	0.06 %	0.06 %	0.06 %	–	0.43 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	29	22	22	22	–	95

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

²⁾ Zu den Änderungen im Verwaltungsrat während des Geschäftsjahres 2013 siehe die Erläuterungen im Corporate-Governance-Bericht.

Stand per 31. Dezember 2012	Hans Ziegler Präsident	Max E. Katz Vize-Präsident	Matthias Freise Mitglied	Ulla Ertelt Mitglied	Dirk Lessing Mitglied	Total Verwaltungsrat
Anzahl Aktien	–	–	–	–	–	–
In Prozent des Aktienkapitals	–	–	–	–	–	–
Wert Aktien CHF 1 000	–	–	–	–	–	–
Anzahl Management-Optionen	22 200	5 000	5 665	5 000	5 000	42 865
In Prozent des Aktienkapitals	0.25 %	0.06 %	0.06 %	0.06 %	0.06 %	0.49 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	29	22	22	22	22	117

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR):

Stand per 31. Dezember 2013	Markus Voegeli CEO/CFO	Beatrice Grünwald CPO ²⁾	Matthias Wunderlin CSO ²⁾	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	6 600	–	–	6 600
In Prozent des Aktienkapitals	0.08 %	–	–	0.08 %
Wert Aktien CHF 1 000	72	–	–	72
Anzahl Management-Optionen	37 650	–	–	37 650
In Prozent des Aktienkapitals	0.43 %	–	–	0.43 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	64	–	–	64

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

²⁾ Zu den Änderungen in der Konzernleitung während des Geschäftsjahres 2013 siehe die Erläuterungen im Corporate-Governance-Bericht.

Stand per 31. Dezember 2012	Markus Voegeli CEO a.i./CFO	Frank Beec Ex-CEO	André Maeder Ex-CEO	Werner Lange Ex-CPO	Total Konzernleitung
Anzahl Aktien	4 100	–	–	–	4 100
In Prozent des Aktienkapitals	0.47 %	–	–	–	0.47 %
Wert Aktien CHF 1 000	68	–	–	–	68
Anzahl Management-Optionen	37 650	21 700	35 800	23 809	118 959
In Prozent des Aktienkapitals	0.43 %	0.25 %	0.41 %	0.27 %	1.36 %
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	64	19	9	4	96

¹⁾ Bewertung: Steuerwert.

40 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Beurteilung und das Management von finanziellen Risiken sind integrierter Teil des gruppenweiten Risikomanagements der Charles Vögele Gruppe. Sie unterstehen Vorgaben, deren Einhaltung vom Verwaltungsrat überwacht wird. Die Vorgaben dienen als Richtlinien für die Begrenzung des Betriebsrisikos und für die Überwachungsprozeduren. Die Überwachungsprozeduren beinhalten eine regelmässige Überprüfung der bestehenden Bilanzierungspolitik sowie die Beurteilung signifikanter bilanztechnischer Vorfälle und Bilanzpositionen, die eine Beurteilung und Einschätzung des Managements erfordern. Die Implementierung der Bilanzierungspolitik, die Einhaltung der Gesetzesvorgaben und die Überwachung auf einer laufenden Risikobasis werden von den entsprechenden Finanzabteilungen wahrgenommen. Die zuständigen Buchhaltungs- und Controllingabteilungen erstatten regelmässig Bericht über die Überwachung der finanziellen Risiken.

Die Charles Vögele Gruppe hat einen gesamtheitlichen Risikoprozess etabliert, der die wichtigsten externen und internen Risiken der Gruppe erfasst und evaluiert. Die Schlüsselrisiken werden in eine Risikomatrix eingetragen, die sowohl den Auswirkungsgrad als auch die Eintretenswahrscheinlichkeit der einzelnen Risiken aufzeigt. Basierend auf der Risikofähigkeit des Unternehmens leitet die Konzernleitung entweder Massnahmen ein, um den Auswirkungsgrad und/oder die Eintretenswahrscheinlichkeit zu verringern, oder sie geht bewusst bestimmte Risiken ein. Die Schlüsselrisiken werden von der Konzernleitung periodisch beurteilt und ergänzt. Der Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG beurteilt jährlich die ausgewiesenen Risikopositionen.

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Konzernrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 3. April 2014 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden.

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung am 3. April 2014 genehmigt.

42 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2013

Gesellschaft	ISO Code	Aktien-/Gesellschaftskapital
Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ, CH Holding	CHF	26 400 000
100% Charles Vögele Trading AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% Charles Vögele Store Management AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% Cosmos Mode AG Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Mac Fash GmbH Freienbach SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% Charles Voegele Fashion (HK) Ltd. Hongkong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% Charles Vögele Mode AG Freienbach SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200
100% Charles Vögele (Belgium) N.V. Erembodegem, BE Vertriebsorganisation	EUR	10 063 906
100% Charles Vögele (Austria) GmbH Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668
100% Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Budapest, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% Charles Voegele Ceska s.r.o. Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	151 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.5.

Zürich, 03. April 2014

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 4 bis 55), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Böhm Uglow
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Pascal Wintermantel
Revisionsexperte

INHALT HOLDING

60	Erfolgsrechnung Holding
61	Bilanz Holding
62	Anhang der Jahresrechnung Holding
62	Grundlagen des Holdingabschlusses
62	Finanzertrag und Finanzaufwand
62	Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften
62	Flüssige Mittel
62	Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften
63	Beteiligungen
63	Eigenkapital
64	Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien
64	Bedeutende Aktionäre
65	Eventualverpflichtungen
65	Verpfändete Aktiven und Garantien
65	Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung
65	Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht
65	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
66	Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns
68	Bericht der Revisionsstelle
70	Aktieninformationen
72	Finanzkalender

1. Januar bis 31. Dezember

ERFOLGSRECHNUNG HOLDING

CHF 1 000	Anmerkung	2013	2012
Ertrag			
Beteiligungsertrag	6	290 000	150 000
Finanzertrag	2	10 923	14 207
Total Ertrag		300 923	164 207
Aufwand			
Beteiligungsaufwand	6	(294 487)	(293 379)
Verwaltungsaufwand	7	(5 251)	(2 266)
Finanzaufwand	2	(1 989)	(2 974)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(59)	(59)
Kursverlust, netto		3 073	14
Total Aufwand		(298 713)	(298 664)
Jahresergebnis vor Steuern		2 210	(134 457)
Steuern		(12)	(12)
Jahresergebnis		2 198	(134 469)

per 31. Dezember

BILANZ HOLDING

CHF 1 000	Anmerkung	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	12 431	22 303
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	35 185	184 444
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		117	32
Total Umlaufvermögen		47 733	206 779
Anlagevermögen			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	159 404	260 027
Beteiligungen	6	283 648	321 331
Total Anlagevermögen		443 052	581 358
Total Aktiven		490 785	788 137
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten Dritte		75	52
Verbindlichkeiten Konzerngesellschaften	5	261 440	560 636
Rechnungsabgrenzungen		247	624
Total kurzfristiges Fremdkapital		261 762	561 312
Eigenkapital			
Aktienkapital	8	26 400	26 400
Gesetzliche allgemeine Reserve aus Kapitaleinlage	8	173 789	173 789
Freie Reserve		11 259	110 000
Reserve für eigene Aktien	9	10 787	15 377
Bilanzverlust/-gewinn:			
– Gewinnvortrag per 1. Januar		(98 741)	27 651
– Verrechnung mit freier Reserve		98 741	–
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		4 590	8 077
– Jahresergebnis		2 198	(134 469)
Total Bilanzverlust/-gewinn		6 788	(98 741)
Total Eigenkapital		229 023	226 825
Total Passiven		490 785	788 137

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Demgegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften.

3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Darlehen gegenüber der Tochtergesellschaft in Polen.

4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken.

5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3).

6 Beteiligungen

Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist in der Anmerkung 42 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

Die Position «Beteiligungsaufwand» beinhaltet Wertminderungen zum einen auf den Beteiligungen der Tochtergesellschaften in Polen und Tschechien im Zusammenhang mit dem publizierten Rückzug (CHF 34.7 Mio.) und zum anderen Wertminderungen auf den Beteiligungen anderer Konzerngesellschaften in der Höhe von CHF 259.8 Mio.

Im Vorjahr betraf diese Position Wertminderungen auf den Beteiligungen der Ländergesellschaften in Benelux und CEE.

Der ausgewiesene Beteiligungsertrag resultiert in beiden Geschäftsjahren aus der schweizerischen Vertriebsgesellschaft sowie im Berichtsjahr zusätzlich aus der zentralen Dienstleistungsgesellschaft.

7 Verwaltungsaufwand

Die Steigerung des Verwaltungsaufwandes ist im Wesentlichen auf die steuerlich bedingte Anpassung eines konzerninternen Management Dienstleistungsvertrages zurückzuführen.

8 Eigenkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 88000000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 3.00 pro Aktie zusammen.

Die ausgewiesenen übrigen gesetzlichen allgemeinen Reserven von CHF 173.8 Mio. beinhalten CHF 2.9 Mio. von der ESTV (Eidgenössischen Steuerverwaltung) nicht akzeptierte Kapitaleinlagen.

Die Ausführungen zu den statutarisch vorgesehenen bedingten und genehmigten Kapitalerhöhungen befinden sich im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 32).

9 Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl ¹⁾
Bestand eigene Aktien per 1. Januar 2012			395 409
Verkauf eigener Aktien	Q1 2012	17.50 – 20.44	(3 439)
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q4 2012	16.82 – 16.84	(1 468)
Kauf eigener Aktien		–	–
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2012			390 502
Abgabe Mitarbeiteraktien	Q1 2013	15.32 – 17.39	(12 505)
Kauf eigener Aktien		17.39	1 491
Verkauf eigener Aktien	Q2 2013	13.73	(2 088)
Kauf eigener Aktien		17.39	1 755
Verkauf eigener Aktien	Q3 2013	–	–
Kauf eigener Aktien		–	–
Verkauf eigener Aktien	Q4 2013	–	–
Kauf eigener Aktien		–	–
Abgabe Gratisaktien	Q4 2013	11.15	(15 500)
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2013			363 655

¹⁾ Sämtliche Transaktionen wurden durch die Charles Vögele Trading AG getätigt.

Für den per 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in der Höhe des Anschaffungswerts von CHF 10.8 Mio (31. Dezember 2012: CHF 15.4 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

10 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind. Wir verweisen auf den direkten Weblink der Meldeplattform der Offenlegungsstelle der Börse.

http://www.six-exchange-regulation.com/publications/published_notifications/major_shareholders_de.html

Aktionäre	Kapitalanteile per 31.12.2013 ¹⁾	Kapitalanteile per 31.12.2012 ¹⁾
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich, Schweiz	24.996 %	24.996 %
Classic Global Equity Fund, Triesen, Liechtenstein ²⁾	< 3 %	5.13 %
Sterling Strategic Value Ltd., Tortola, British Virgin Islands	< 3 %	4.56 %
Javier Garcia und David Garcia Alvarez	< 3 %	3.28 %
UBS AG	< 3 %	5.50 %
Norges Bank (the Central Bank of Norway)	3.01 %	0.00 %

¹⁾ Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag gemäss eingegangenen Meldungen der Aktionäre.

²⁾ Gemäss publiziertem Jahresbericht.

11 Eventualverpflichtungen

CHF 1 000	31.12.2013	31.12.2012
Miet- und übrige Garantien gegenüber Dritten	12 693	17 408
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	302 920	322 696

Zusätzlich wurden Patronats- und Rangrücktrittserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

12 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Februar 2012 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 30 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

13 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 39).

14 Risikobeurteilung gemäss schweizerischem Obligationenrecht

Die Charles Vögele Holding AG ist vollumfänglich in den gruppenweiten Risikobeurteilungsprozess der Charles Vögele Gruppe eingebunden. Dieser Prozess berücksichtigt sowohl die Art und den Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als auch deren unternehmensspezifische Risiken. Die detaillierte Übersicht ist im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 40) aufgeführt.

15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden.

per 31. Dezember 2013

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 20. Mai 2014, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2013 von CHF 6.8 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1 000

Bilanzgewinn per 31. Dezember 2013	6 788
Vortrag auf neue Rechnung	6 788

Da die gesetzlichen allgemeinen Reserven 20% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Aufgrund des Konzernverlusts beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 20. Mai 2014, für das Geschäftsjahr 2013 auf eine Ausschüttung zu verzichten.

Zürich, 03. April 2014

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG Freienbach SZ

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 60 bis 66), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Sandra Böhm Uglow
Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

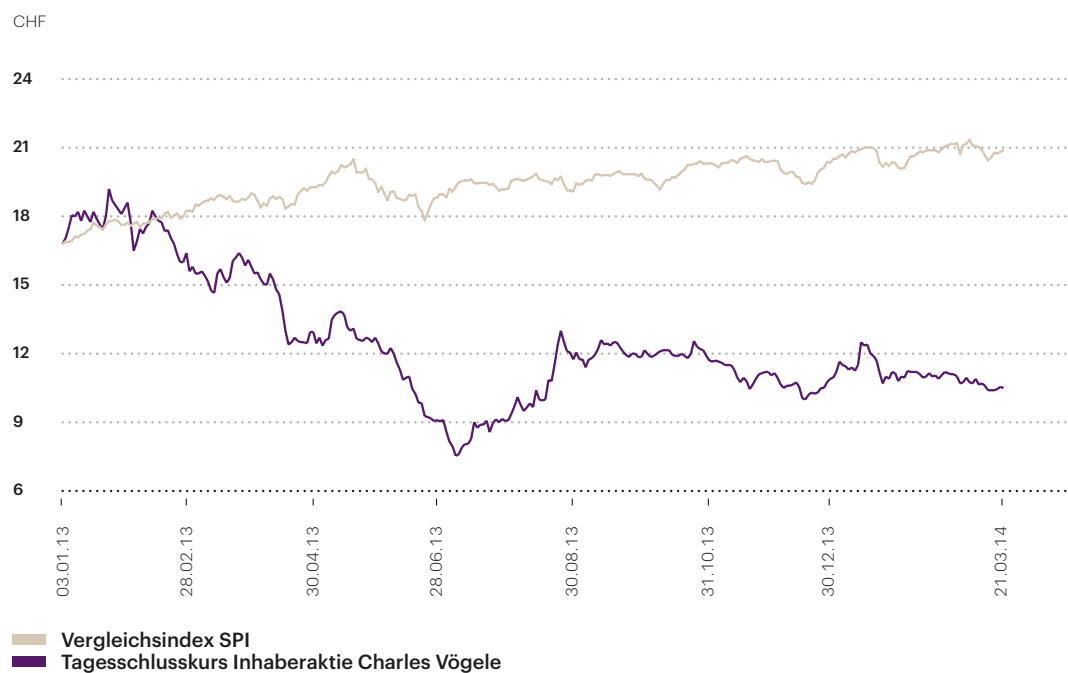


Pascal Wintermantel
Revisionsexperte

AKTIENINFORMATIONEN

Entwicklung Aktienkurs

Kursverlauf der Aktie Charles Vögele Holding AG an der SIX Swiss Exchange vom 1. Januar 2013 bis 21. März 2014



Kotierung: SIX Swiss Exchange, Zürich

Valor: 693 777

ISIN-Code: CH 000 693 777

Kurzbezeichnung: VCH

Bloomberg: VCH SW

Reuters: VCHZ.S

Kennzahlen

		31.12.2013	31.12.2012 ²⁾
Inhaberaktien	Anzahl	8 800 000	8 800 000
Nominalwert	CHF	3.00	3.00
Börsenkurs per Stichtag	CHF	10.90	16.50
Börsenkurs:			
– Jahreshöchst	CHF	19.60	23.35
– Jahrestiefst	CHF	7.00	13.40
Durchschnittliches Tagesvolumen	Anzahl	55 866	38 695
Free Float ¹⁾	%	75	76
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(4.14)	(13.17)
P/E Ratio	Faktor	(2.63)	(1.25)
EV/EBITDA	Faktor	(10.3)	(14.5)
Börsenkapitalisierung	CHF Mio.	96	145
Buchwert pro Aktie	CHF	22	26

¹⁾ Entsprechend Free-Float-Deklaration SIX.²⁾ Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund des revidierten IAS 19, siehe Anmerkung 2.3.

FINANZKALENDER

20. Mai 2014

**Generalversammlung der Aktionäre
Jahresabschluss 2013**

19. August 2014

**Medien- und Analystenkonferenz
Halbjahrespräsentation 2014**

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in Deutsch und Englisch.
Die Originalsprache ist Deutsch.

Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.



Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d